



Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Interview mit Daniel Bieri und Heinrich Leuthard	4
Lagebericht	8
NKB in Zahlen	9
Geschäftsentwicklung 2021	10
Strategie	13
Kunden und Produkte	16
Mitarbeitende	21
Soziale Verantwortung und Engagement	24
Corporate Governance	26
Unternehmensstruktur und Eigentümer	27
Kapitalstruktur	28
Bankrat	29
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	34
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft	35
Revisionsorgan	35
Informationspolitik	35
Jahresrechnung	36
Bilanz per 31. Dezember 2021	37
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	38
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang der Jahresrechnung	42
Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität	66
Bericht der Revisionsstelle	67
Kontakt	71
Geschäftsstellen und Bancomaten	72

Das sehr gute Ergebnis ist motivierend und zugleich verpflichtend

Im persönlichen Gespräch reflektieren Daniel Bieri, Bankratspräsident, und Heinrich Leuthard, Vorsitzender der Geschäftsleitung, über das vergangene Geschäftsjahr und geben einen Einblick in die neue Strategie für die Periode 2022 – 2026.

Interview von Peter Bircher, Leiter Marketing & Kommunikation der Nidwaldner Kantonalbank (NKB)

Interview mit Daniel Bieri und Heinrich Leuthard

Daniel Bieri und Heinrich Leuthard, was war euer NKB-Highlight im Jahr 2021?

Daniel Bieri: Für mich gibt es drei zentrale Highlights. Erstens ist es die Erarbeitung der neuen Strategie für die Periode 2022 – 2026. Dank dem tollen Elan im Strategie-Team spürte ich immer den grossen Willen, die NKB auf der Erfolgsspur zu halten. Zweitens ist es das operative Ergebnis der NKB, welches als bestes in die Geschichte eingeht. Besonders freut mich, dass das Ergebnis breit abgestützt ist, das heisst, dass nicht nur das Zinsengeschäft, sondern auch das Anlagegeschäft und der Handel wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben. Und drittens ist es das aussergewöhnliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diese Leistung gebührt ihnen mein grosser Dank.

Heinrich Leuthard: Neben den bereits erwähnten Höhepunkten erwähne ich gerne noch die Kundenzufriedenheitsumfrage vom Frühjahr 2021. Insbesondere die hohe Weiterempfehlungsrates unserer Kundinnen und Kunden freut mich sehr. Dies zeugt von einer grossen Zufriedenheit gekoppelt mit Vertrauen in unsere Mitarbeitenden und unsere Dienstleistungen. Am Pfingstwochenende vom 21. bis 24. Mai 2021 konnten wir mit dem Wechsel von Econis/Finnova AM zu Inventx unsere Infrastruktur der Bankensoftware modernisieren, damit wir auch in Zukunft unsere Dienstleistungen stetig weiterentwickeln können. Apropos Zukunft: Durch den Ausbau der Vorsorgedienstleistungen mit dem Vorsorgeauftrag sowie der ganzheitlichen Nachlassplanung bieten wir seit April des Berichtsjahres unseren Kundinnen und Kunden eine umfassende Beratung für die Planung des dritten Lebensabschnittes.

Da jagt ein Highlight das andere ...

Heinrich Leuthard: Ja, das stimmt. Und all das ist nur mit top motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeitenden möglich, welche bereit sind, auch eine Extrameile zu gehen. Besonders gefreut haben mich dabei der erfolgreiche Abschluss unserer vier Lernenden im Sommer sowie die Abschlüsse verschiedenster Weiterbildungen von 21 Mitarbeitenden im 2021.

All das ist nur mit top motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeitenden möglich, welche bereit sind, auch eine Extrameile zu gehen.

Heinrich Leuthard

Die vorhin erwähnten hohen Werte aus der Kundenzufriedenheitsumfrage sind äusserst erfreulich. Doch wecken diese nicht auch hohe Erwartungen, die Leistungen konstant auf höchstem Niveau zu erfüllen?

Heinrich Leuthard: Das ist in der Tat so. Voltaire sagte, «Das Bessere ist der Feind des Guten». Getreu diesem Zitat wollen wir jeden Tag besser werden, aus Misserfolgen lernen und Kritik ernst nehmen. Insbesondere die konstruktiv kritischen Rückmeldungen bezüglich den digitalen Angeboten haben unseren Handlungsbedarf in diesem Bereich aufgezeigt. Es freut mich, dass wir mit der Online-



Daniel Bieri (links) und Heinrich Leuthard.

Kontoeröffnung im Herbst bereits erste Schritte umsetzen konnten. Auch die Einführung der Visa Debit hat zum Ausbau unserer Kartendienstleistungen im Online Shopping und Zahlen mit Smartphone beigetragen. Und mit der direkten Kontoanbindung von TWINT werden wir ab Sommer 2022 ein weiteres, viel genanntes Kundenbedürfnis erfüllen.

Leider war auch das Jahr 2021 geprägt von der Covid-19-Pandemie. Wie wirkte sich das konkret auf die NKB und deren Dienstleistungen für die Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden aus?

Daniel Bieri: Die Covid-19-Pandemie ist für die Menschen und die Wirtschaft nach wie vor eine grosse Herausforderung. Uns war und ist es immer noch sehr wichtig, dass die NKB auch in diesen schwierigen Zeiten für die Bevölkerung und die Firmen als kompetentes und verlässliches Finanzinstitut zur Seite steht, welches, wann immer möglich, auch finanzielle Unterstützung bietet. Dies ist in unseren Augen insofern sehr wichtig, als dass diese finanzielle Stabilität Sicherheit und Zuversicht ausstrahlt.

Heinrich Leuthard: Für die Mitarbeitenden der NKB war es immer ein zentrales Anliegen, dass unsere Kundinnen und Kunden möglichst keine Einschränkungen im Dienstleistungsangebot spürten. Ich habe den Eindruck, dass uns dies sehr gut gelungen ist, obschon es eine grosse Flexibilität unserer Mitarbeitenden mit Homeoffice, Team Splitting und Online-Meetings und -Beratungen erforderte. Die Pandemie hat gleichzeitig zu Veränderungen im Verhalten zahlreicher Kundinnen und Kunden geführt. So hat die Nutzung digitaler Angebote markant zugenommen, insbesondere im E- und Mobile-Banking. Auch der vermehrte Einsatz der Kredit- oder Debitkarte bei Einkäufen und einhergehend die abnehmenden Bezüge am Bancomaten sind spürbar.

Trotz allen Bemühungen gab es, insbesondere bei den Kundenanlässen, einige unausweichliche Absagen. Allen voran möchte ich unsere beliebte PS-Versammlung erwähnen, welche im 2021 bereits zum zweiten Mal nicht durchgeführt werden konnte. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unsere PS-Inhaberinnen und -Inhaber am Freitag und Samstag, 8. und 9. April 2022, wieder zur PS-Versammlung einladen dürfen.

Wie soeben erwähnt, mussten neben der PS-Versammlung zahlreiche Veranstaltungen aus den Sparten Kultur und Sport nach 2020 auch im 2021 abgesagt werden. Welchen Einfluss haben diese Absagen auf das Sponsoring und das Engagement bei der NKB?

Heinrich Leuthard: Die NKB unterstützt Vorhaben aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, Soziales, Wirtschaft und Umwelt im Kanton jährlich mit einem substanziellen Betrag. Uns ist es wichtig, unseren Beitrag zur Vielfalt von Projekten und Anlässen zu leisten, damit das gesellschaftliche und kulturelle Angebot erhalten bleibt. Gerade in dieser schwierigen Zeit mit den zahlreichen Absagen haben wir unsere Verantwortung wahrgenommen und im Bereich Sponsoring keine Kürzungen vorgenommen.

Daniel Bieri: Dieses Vorgehen zeigt, dass wir auch hier keine kurzfristige Optik einnehmen, sondern unsere Partner langfristig unterstützen, respektive mit ihnen auch in schwierigen Situationen zusammenarbeiten, um gemeinsam die optimale Lösung zu finden.

Wenn ihr auf die aktuelle Strategie zurückblickt: Welches Resümee zieht ihr aus den letzten vier Jahren?

Daniel Bieri: Rückblickend auf die Strategie-Periode 2018 – 2022 können wir mit Freude feststellen, dass wir viele der gesteckten Ziele erreicht haben. Wir wollten eine breitere Basis bei den Erträgen generieren und dabei insbesondere das Anlagegeschäft stärken und weiter ausbauen. Hier sind wir auf sehr gutem Weg, wie das Geschäftsjahr 2021 zeigt. Weiter haben wir auch beim Ausbau der digitalen Angebote grosse Fortschritte erzielt. Neben der bereits genannten Online-Kontoeröffnung möchte ich auch die Modernisierung des E- und Mobile-Bankings speziell erwähnen. Und nicht zuletzt müssen wir als «kleine» Kantonbank die Kosten stets im Griff behalten. Was wir investieren, muss auf der Ertragsseite spürbar sein.



Heinrich Leuthard: Ich erlaube mir, für mein Resümee zwei Fakten als Grundlage zu nehmen: Die Rückmeldungen aus der Kundenzufriedenheitsumfrage sowie die Top-Platzierung bei der IFZ Retail-Banking-Studie der Hochschule Luzern in der Grössenklasse mit Bilanzsumme CHF 3 bis 12 Mrd.: Wenn ich diese Werte anschau, dann stelle ich mit grosser Genugtuung fest, dass wir sowohl bei der Erarbeitung der Strategie wie auch deren Umsetzung vieles richtig gemacht haben und unsere Mitarbeitenden die Ausrichtung der Bank mitgetragen haben.

Die neue Strategie 2022 – 2026 steht in den Startlöchern. Auf welchen Grundgedanken baut diese auf?

Heinrich Leuthard: Die Erarbeitung einer Strategie ist eine interessante, aber gleichzeitig sehr anspruchsvolle Aufgabe. Systematisch und strukturiert werden die Ist-Situation analysiert, die Stärken und Schwächen der Bank aufgezeigt sowie die Chancen und die Risiken beurteilt. Eine zentrale Herausforderung ist dabei, die zukünftigen Bedürfnisse treffend einzuschätzen und daraus die richtigen Dienstleistungen und Produkte zur Verfügung zu stellen. Dabei bleibt der wichtigste Grundgedanke unser Firmenversprechen, unseren Kundinnen und Kunden «Mehr vom Leben» zu bieten, indem wir sie mit ihren Bedürfnissen und Wünschen ins Zentrum stellen.

Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden weiterhin persönlich und umfassend beraten sowie für die ganze Bevölkerung greifbar bleiben.

Daniel Bieri

Daniel Bieri: Die Kundenbedürfnisse ändern sich laufend. Was heute aktuell ist, kann morgen bereits wieder veraltet sein. Was für Kunde A wichtig ist, braucht Kundin B nicht oder umgekehrt. Dieser Spagat und die stetige Veränderung zeigen uns auf, dass wir als NKB agil und fit bleiben müssen, um unserem Grundgedanken, für alle Bedürfnisse die passende Finanzlösung anbieten zu können, gerecht zu werden. Und genau darauf bauen wir auf. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden weiterhin persönlich und umfassend beraten sowie für die ganze Bevölkerung greifbar bleiben. Gleichzeitig müssen wir digital à jour sein und uns konsequent weiterentwickeln, Schritt für Schritt.



Digitalisierung und nahe am Kunden – ist das nicht ein kompletter Widerspruch?

Heinrich Leuthard: Hinter der Aussage «Digitalisierung» und «nahe am Kunden» verstehen wir ein hybrides Dienstleistungs- und Produkteangebot. Wie bereits erwähnt, ist uns der persönliche Kontakt und die individuelle Beratung sehr wichtig. Viele, nicht nur unsere jüngsten Kundinnen und Kunden, wünschen, dass sie ihre Bankgeschäfte mit der NKB zu Hause, von unterwegs oder irgendwo auf dieser Welt erledigen können. Diesen unterschiedlichen Bedürfnissen wollen wir gerecht werden. Mit «nahe am Kunden» ist nicht die räumliche Distanz gemeint, sondern das Verstehen des Kunden mit seinen vielfältigen Bedürfnissen.

Eine Strategie verfolgt langfristige Ziele. Was packt die NKB konkret im 2022 an und mit welchem Mehrwert für die Kundinnen und Kunden?

Heinrich Leuthard: Wir sind mit viel Elan ins neue Jahr gestartet und konnten mit der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen in der Nähseydi am 4. Januar 2022 bereits ein erstes Projekt abschliessen. Es handelt sich dabei um die erste Geschäftsstelle, die vollständig nach dem neuen Geschäftsstellenkonzept gestaltet und gebaut wurde. Im Verlauf von 2022 werden wir überdies unsere eigene TWINT-App lancieren, die anstelle der aktuellen Prepaid-Lösung eine direkte Kontoanbindung ermöglicht. Und unseren Online-Eröffnungsprozess werden wir um weitere Konten und Dienstleistungen ergänzen.

Überdies kommt es im Frühjahr zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung. Der 37-jährige Finanzspezialist Rico Weber tritt per 19. April 2022 die Funktion als Leiter Firmenkunden & Finanzierungen an. Damit folgt er auf Philipp Müller, der nach über sechs Jahren bei der NKB im Mai 2022 in Pension gehen wird. Ich danke Philipp an dieser Stelle herzlich für seinen grossartigen und unermüdlichen Einsatz für die Kundinnen und Kunden, aber auch für die Mitarbeitenden der NKB. Gleichzeitig freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Rico. Er wird die vorhandenen Stärken der Geschäftsleitung optimal ergänzen.

Und zum Schluss: Auf was freut ihr euch am meisten im 2022?

Daniel Bieri: Ich freue mich sehr auf die Lancierung der neuen Strategie und die anschliessende Umsetzung zusammen mit dem Bankrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gleichzeitig freue ich mich auch sehr auf die spontanen Treffen mit den Mitarbeitenden. Dieser informelle Austausch bedeutet mir viel, denn so spüre ich den Spirit der NKB noch besser.

Heinrich Leuthard: Und ich freue mich sehr auf die Weiterentwicklung der NKB und auf zahlreiche physische Anlässe für bereichernde Begegnungen mit unseren Kundinnen und Kunden sowie auch für ungezwungene und inspirierende Gespräche mit unseren Mitarbeitenden. Und schliesslich freue ich mich jeden Tag aufs Neue auf meine abwechslungsreiche und spannende Arbeit. Es erfüllt mich mit Stolz, eine solch tolle Bank führen zu dürfen.

Lagebericht

Kurzübersicht Geschäftsjahr 2021

	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr
Bilanz	in CHF Mio.	in %
Bilanzsumme	6 200,1	5,4
Kundenausleihungen	4 554,1	4,6
davon Hypothekarforderungen	4 263,1	5,7
davon Forderungen gegenüber Kunden	290,9	-9,6
Kundengelder	3 759,6	1,0
Depotvolumen	2 436,95	13,8
Erfolgsrechnung	in CHF Mio.	in %
Geschäftsertrag	69,5	5,8
Geschäftsaufwand	-35,9	2,1
Geschäftserfolg	28,9	8,0
Gewinn	16,2	4,6
Abgaben an den Kanton Nidwalden	in CHF Mio.	in %
Abgeltung der Staatsgarantie	1,1	6,4
Dividende PS-Kapital	1,6	0,0
Dividende Dotationskapital	8,0	0,0
Kennzahlen	in %	Prozentpunkte
Eigenmittel-Rendite	6,0	0,2
Leverage Ratio	7,6	-1,1
Mitarbeitende	Stand 31. Dezember 2021	in %
Vollzeitstellen (ohne Lernende)	131,2	-0,6
Mitarbeitende	165	0,0
davon Lernende	14	0,0

Nidwaldner Kantonalbank mit sehr gutem Jahresergebnis 2021

Mit einem Reingewinn von CHF 16,2 Mio. und damit 4,6 Prozent über dem Vorjahreswert hat die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) das vergangene Jahr erfolgreich abgeschlossen.

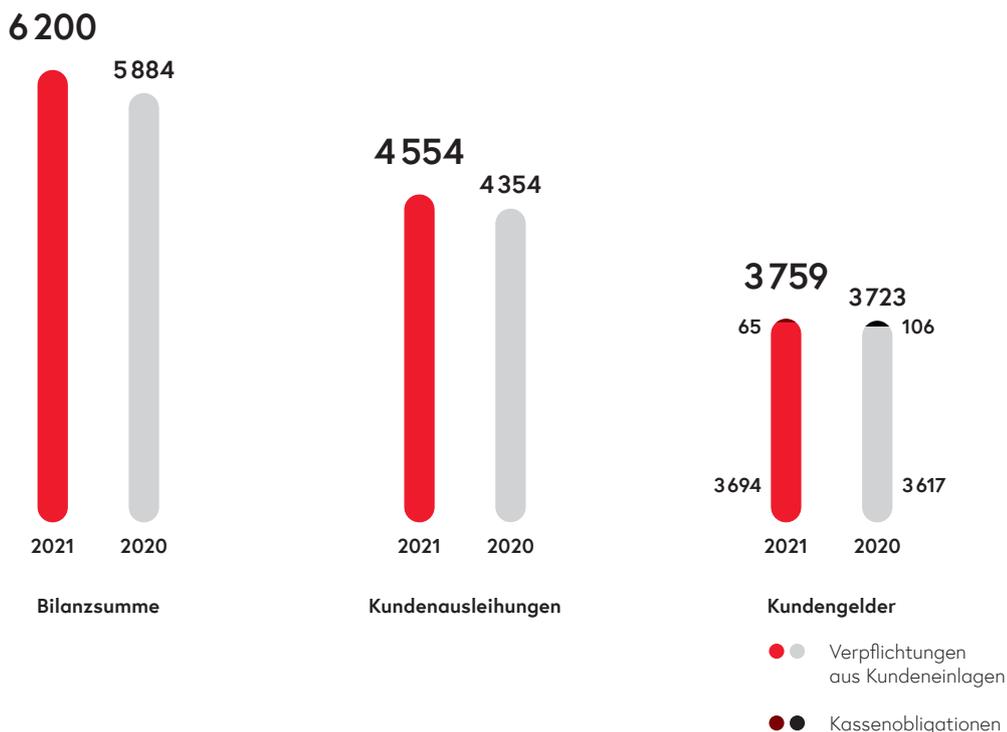
Der Geschäftserfolg der NKB beläuft sich im Jahr 2021 auf insgesamt CHF 28,9 Mio. und ist damit um CHF 2,1 Mio. (+ 8,0%) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Das Zinsengeschäft ist mit einem Netto-Erfolg von CHF 49,4 Mio. um CHF 0,2 Mio. (- 0,4%) tiefer als 2020 ausgefallen. Darin berücksichtigt sind CHF 1,7 Mio. Rückstellungen für latente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Zudem widerspiegelt das Zinsergebnis den hart umkämpften Hypothekarmarkt.

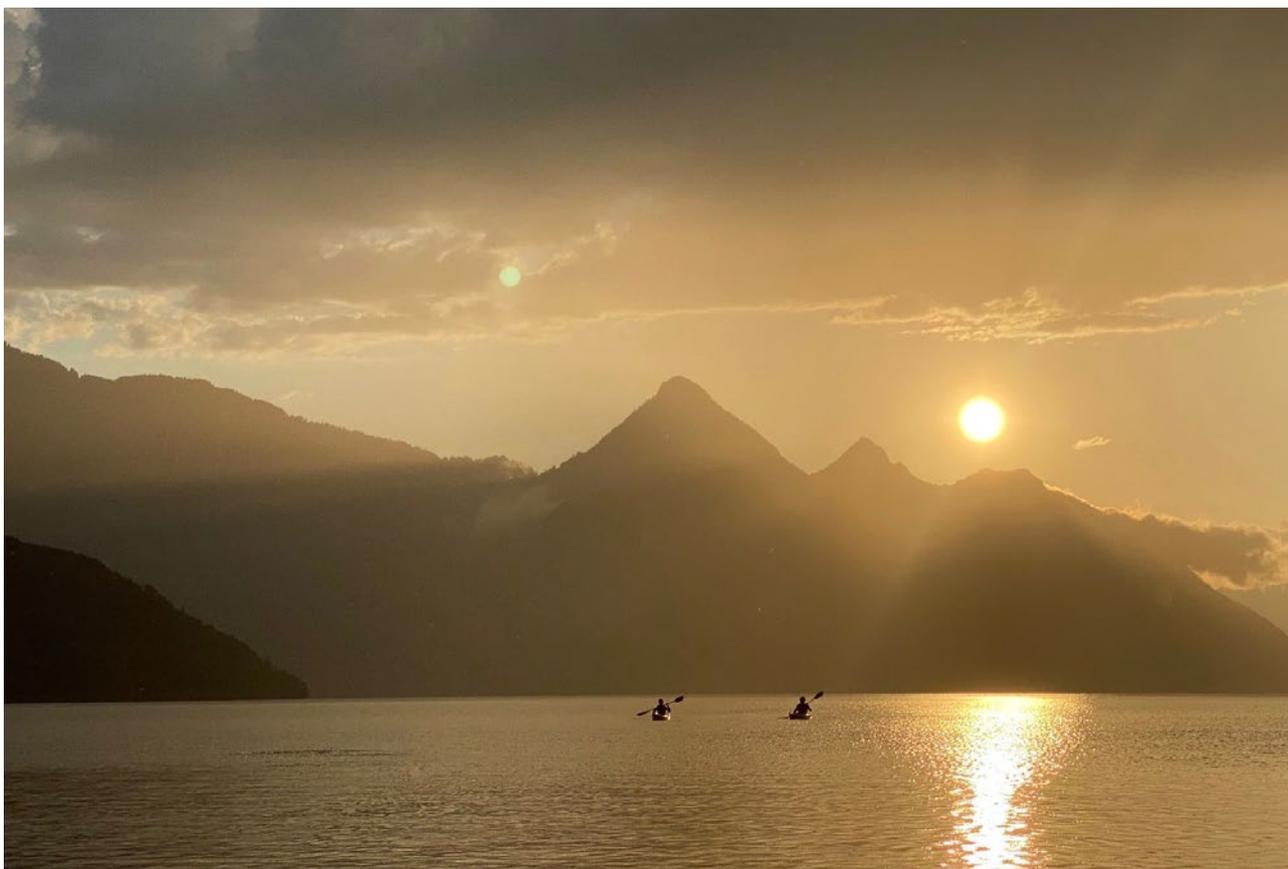
Einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Geschäftserfolg lieferte einerseits der Kommissionsertrag aus dem Wertschri-

ften- und Anlagegeschäft, der um CHF 2,0 Mio. (+ 30,3%) auf CHF 8,6 Mio. wuchs. Andererseits gelang es der NKB, den Handelserfolg um CHF 1,1 Mio. (+ 22,3%) auf CHF 6,2 Mio. zu steigern. Gründe für dieses starke Wachstum sieht die NKB in der Marktentwicklung. Die Aktienmärkte haben ein sehr starkes Jahr hinter sich. So erreichte der Swiss Market Index (SMI) im November 2021 mit 12'600 Punkten gar ein Allzeithoch. Von dieser positiven Performanceentwicklung haben sowohl die NKB als auch die Anlagekundinnen und -kunden profitiert. Zudem zeigen die strategische Ausrichtung sowie die gezielte Stärkung des Private Bankings die gewünschte Wirkung.

Bilanz

in CHF Mio.





Sonnige Aussichten: Die NKB hat im Berichtsjahr dank starkem Wachstum im Wertschriften- und Anlagegeschäft ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt.

Neugelder werden vermehrt in Wertschriften angelegt

Ein weiterer Grund liegt zudem in der persönlichen Kundenberatung. In Anbetracht der weiterhin tiefen Sparzinsen und der gleichzeitig günstigen Entwicklung der Aktienmärkte konnte die Bank ihren Kundinnen und Kunden aufzeigen, dass sie Teile ihres Vermögens in Wertschriften investieren. So haben im vergangenen Jahr viele Anlegerinnen und Anleger eine positive Rendite erzielt.

Diese Tatsache lässt sich auch anhand der Zahlen aufzeigen. Im Berichtsjahr 2021 stieg das Depotvolumen um CHF 296,4 Mio. (+ 13,8%), während sich das Wachstum der Kundengelder mit CHF 37,1 Mio. (+ 1,0%) deutlich abflachte.

Starkes Wachstum im Hypothekengeschäft

Die Kundenausleihungen stiegen um CHF 200,5 Mio. (+ 4,6%) auf CHF 4,6 Mrd. Das starke Wachstum im Hypothekengeschäft hängt hauptsächlich mit der aktuellen Entwicklung im Nidwaldner Immobilienmarkt zusammen. Im Kanton Nidwalden herrscht seit Jahren eine unverändert hohe Nachfrage nach Eigenheimen. Dieser Trend hat sich im vergangenen Jahr weiter verstärkt, da die Kundinnen und Kunden der NKB ihr Kapital im langanhaltenden Negativzinsumfeld vermehrt auch in Sachanlagen wie Immobilien anlegen.

Per Ende Jahr ist die Bilanzsumme auf CHF 6,2 Mrd. (+ 5,4%) angewachsen.

Gewinnablieferung an den Kanton Nidwalden

Die Haupteigner der NKB, namentlich der Kanton Nidwalden sowie die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen, profitieren vom erneut positiven Geschäftsergebnis. Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken weist die NKB einen verteilbaren Jahresgewinn von CHF 16,2 Mio. aus. Davon werden CHF 9,6 Mio. Dividende an den Kanton Nidwalden ausgeschüttet. Zusätzlich erhält der Kanton CHF 1,1 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie.

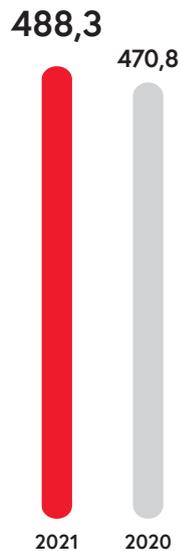
Die Dividende beträgt unverändert CHF 60. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,2 Prozent des Partizipationsscheins.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich mindestens halbjährlich im Zuge der finanziellen Berichterstattung mit der Ertrags- und Risikolage der Bank. Dabei werden auch allfällige Veränderungen im Bankenumfeld – beispielsweise regulatorischer, politischer, ökonomischer oder technologischer Natur – in Betracht gezogen. Ziel ist, potenzielle Verlustgefahren rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Eine ausführliche Darlegung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der Bank findet sich in Kapitel 3 im Anhang der Jahresrechnung.

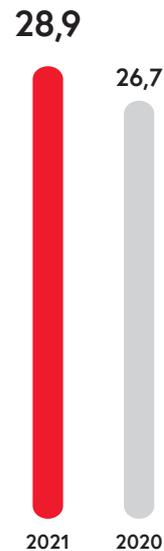
Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



Fliessender Übergang der Strategie

Während die aktuelle Strategieperiode 2018 – 2022 kurz vor dem Abschluss steht, arbeitet die NKB bereits intensiv an der neuen Strategie 2022 – 2026.

Die angestrebten Ziele der NKB-Strategie für den Zeitraum 2018 bis 2022 konkretisieren sich in 12 auf die Geschäftsbereiche verteilte Handlungsfelder und insgesamt 29 daraus resultierende Massnahmen. Aktuelle Handlungsfelder beziehen sich zum Beispiel darauf, das Anlagegeschäft neu auszurichten, die Positionierung im Firmenkundengeschäft zu schärfen, eine effiziente Leistungserbringung sicherzustellen oder die Arbeitgebermarke zu stärken.

Von den 29 definierten Massnahmen hat die Bank bis zum Ende des Berichtsjahres 22 vollständig abgeschlossen. Diverse Aufgaben, insbesondere im Handlungsfeld Kommunikation, sind als laufend zu betrachten. Aus diesem Grund fliessen sie, zusammen mit noch offenen Massnahmen, nahtlos in die künftige Strategie 2022 – 2026 ein.

Bevor die Umsetzung der neuen Strategie Mitte 2022 startet, lohnt sich ein Rückblick auf zentrale strategische Projekte der aktuellen Periode. Die folgende Doppelseite zeigt eine Auswahl dieser Projekte.

Leitbild

Das Leitbild veranschaulicht das Selbstverständnis der Bank und die von der NKB definierten sechs Werte. Sie bilden die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen und prägen die Kultur des Unternehmens. Die Werte und Führungsgrundsätze sind im Detail unter www.nkb.ch/arbeitsgeberin aufgeführt.



Zentrale Projekte der Strategie 2018 – 2022

Inbetriebnahme Open-Finance-Plattform Logistik & Services

Zusammen mit den Kantonalbanken von Appenzell, Glarus, Obwalden und Uri hat die NKB im Berichtsjahr auf die gemeinsame Open-Finance-Plattform der Inventx AG aus Chur gewechselt. Auf dieser wird die Kernbankensoftware Finnova betrieben. Der Wechsel verlief grösstenteils problemlos, sodass die NKB den produktiven Betrieb der Plattform wie geplant nach Pfingsten 2021 aufnehmen konnte. Anfängliche Schwierigkeiten in der Performance und Systemstabilität hat Inventx in der Zwischenzeit behoben.

Mit der Inbetriebnahme dieser gemeinsamen Plattform legt die NKB die Basis für die Integration moderner Fintech-Lösungen und die weitere digitale Transformation. Die neue Plattform unterstützt die Bank, ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und sich gegen neue Marktteilnehmer zu behaupten.

Auf der Open-Finance-Plattform laufen sehr viele Stränge in Form von verschiedenen Systemen zusammen. Daher war der Wechsel für uns sehr herausfordernd. Unsere Kundinnen und Kunden konnten nach dem Wechsel zu jeder Zeit ihre Bankgeschäfte auf den diversen Kanälen problemlos und sicher abwickeln. Und darauf dürfen wir stolz sein.

Marco Cusina
Leiter IT



Neues Geschäftsstellenkonzept Private Kunden

Das neue Geschäftsstellenkonzept der NKB lehnt sich an der Vertriebsstrategie der Bank an und bildet die Basis für die künftig geplanten Um- und Neubauten von Geschäftsstellen der NKB. Überdies zielt dieses darauf ab, ein konsistentes Marken- und Kundenerlebnis zu schaffen.

Das Konzept berücksichtigt die reduzierten Schaltertransaktionen sowie Trends wie die Digitalisierung. Ebenso sind darin die angepassten Funktionsprofile der Mitarbeitenden der Geschäftsstellen definiert.

Ein persönlicher Empfang, eine grosszügige, rund um die Uhr zugängliche Selbstbedienungsanlage mit Bancomaten, Einzahlern, Wechslern und Schrankfächern sowie diverse Sitzungszimmer für diskrete Beratungsgespräche: So präsentieren wir uns unseren Kundinnen und Kunden in der neuen Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen.

Armin Odermatt
Leiter Geschäftsstelle
Buochs/Ennetbürgen



Die im Januar 2022 eröffnete Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen in der Nähseydi ist die erste Geschäftsstelle, die vollständig nach dem neuen Konzept gestaltet und gebaut wurde.

Optimierung Kreditprozess Firmenkunden & Finanzierungen

Der Zeitaufwand für die Abwicklung des Kreditprozesses soll reduziert werden, damit Kundinnen und Kunden dank elektronischen Kanälen von administrativen Vereinfachungen profitieren. So lautet eines der Handlungsfelder im Bereich Firmenkunden und Finanzierungen.

Um dieses Handlungsfeld zu erfüllen und im Zuge dessen den Kreditprozess zu vereinheitlichen, hat die NKB in der laufenden Strategieperiode diverse Massnahmen umgesetzt. Unter anderem hat sie ein neues Rating-Tool eingeführt, ein Kredithandbuch erstellt und über 5'000 physische Kreditdossiers digitalisiert.

Dank der Einführung von digitalisierten und formalisierten Aufgaben und Prozessen rund um die Kreditabwicklung konnten wir die Arbeitseffizienz bereits massgeblich verbessern. Mit Finnova Loan Advisory erhalten wir demnächst ein weiteres digitales Werkzeug, das uns ermöglicht, noch schneller über Kreditanträge zu entscheiden.

Philipp Müller
Leiter Firmenkunden & Finanzierungen



Auf strukturierte Weise unterstützt die web-basierte Finnova-Loan-Advisory-Lösung Beraterinnen und Berater darin, ihre Kundinnen und Kunden in Kreditgeschäften zu beraten, Kredite zu beantragen und zu bewilligen. Die Lösung ist auf die NKB zugeschnitten und erlaubt die Anbindung von fachspezifischen Online-Services und Tools an die Loan Advisory.

Strategische Personalentwicklung Banksteuerung

Die Personalentwicklung wird bei der NKB strategisch koordiniert und ist ein wichtiger Teil des Führungsauftrages. Mit einer systematischen Nachfolgeplanung verfolgt die NKB das Ziel, Personalveränderungen frühzeitig zu erkennen und passende Massnahmen einzuleiten, um die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort platzieren zu können.

Dies beginnt bei der dreijährigen Lehre und dem Jugendberatererteam NKB4u. Getreu dem Motto «von Jugendlichen für Jugendliche» führen Lernende des dritten Lehrjahres selbstständig Beratungsgespräche mit jungen Kundinnen und Kunden durch. Im Talentförderungsprogramm werden junge Potenzialträger/-innen gezielt gefördert, um später Führungs- oder Spezialistenfunktionen übernehmen zu können.

Aber auch in erfahrene Mitarbeitende investiert die NKB gleichermassen, zum Beispiel mit fachspezifischen Weiterbildungen. Für Führungskräfte organisiert die Bank regelmässige Kurse und Kaderworkshops, um ein gemeinsames Führungsverständnis zu entwickeln. Und schliesslich bereitet die NKB Mitarbeitende ab 58 Jahren im Rahmen eines Kurses bei Pro Senectute auf die bevorstehende Pensionierung vor.

Wir investieren gezielt in unsere Mitarbeitenden, unabhängig ihrer Funktion und ihres Alters. Denn wir sind überzeugt, dass geförderte und wertgeschätzte Mitarbeitende bereit sind, sich noch stärker für die NKB zu engagieren. Und so kommt es auch vor, dass sich Ehemalige nach einer Erfahrungsreise ausserhalb der NKB erneut für uns entscheiden.

Gianni Clavadetscher
Leiter Human Resources



Von Kundinnen und Kunden empfohlen

Umfragen bei Kundinnen und Kunden sowie unabhängige Ratings liefern einen ehrlichen Qualitäts-Check der eigenen Dienstleistungen. Im 2021 durfte sich die Nidwaldner Kantonalbank in dieser Hinsicht gleich doppelt freuen.

Nahe bei den Kunden

Zufriedene und empfehlungsbereite Kundinnen und Kunden

Nach 2015 und 2017 hat die NKB im Januar 2021 erneut knapp 10'000 Kundinnen und Kunden nach ihrer Zufriedenheit mit der Bank befragt. Mit hohen Werten in allen Bereichen zeigten sich die Befragten sehr zufrieden mit der NKB. Den grössten Einflussfaktor für die individuelle Zufriedenheit bildete dabei die persönliche Beratung.

Besonders erfreulich für die Bank ist, dass sich die Kundinnen und Kunden verstärkt dazu bereit erklärten, die NKB weiterzempfehlen. Verbesserungspotenzial sehen die Befragten vor allem in den digitalen Lösungen, bei denen sich gewisse Kundengruppen umfassendere Angebote wünschen.

Beste Bank ihrer Grössenklasse gemäss Studie der Hochschule Luzern

Die Retail-Banking-Studie des Instituts für Finanzdienstleistungen der Hochschule Luzern (HSLU) hat im Berichtsjahr die Jahresabschlüsse zu 90 Instituten analysiert. Basierend auf neun Kennzahlen zur Rentabilität, Risiko und Struktur hat sie daraufhin die zahlenmässig beste Retailbank ermittelt. In der Grössenklasse der Banken mit einer Bilanzsumme zwischen 3 und 12 Milliarden Franken hat die NKB schweizweit als beste Bank abgeschnitten.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die untersuchte Empfehlungsbereitschaft. Während gemäss der HSLU-Studie lediglich 18 Prozent der Bankkundinnen und -kunden ihre Bank weiterempfehlen würden, liegt dieser Wert gemäss der im nebenstehenden Abschnitt thematisierten NKB-Befragung je nach Geschäftsbereich zwischen 43 und 67 Prozent.

Mit einer starken Empfehlungsbereitschaft gehen auch stets hohe Erwartungen an ein Unternehmen einher. Um diesen gerecht zu werden, hat die NKB im Berichtsjahr ihr Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut.



Auch zu Zeiten der Pandemie legt die NKB grossen Wert auf die persönliche Beratung. Das schätzen auch die Kundinnen und Kunden.

Erweiterte Vorsorgedienstleistungen

Seit April 2021 ermöglicht die NKB ihren Kundinnen und Kunden, ihre Vorsorge umfassend und gesamtheitlich bei der Bank zu planen. So vereinfacht ein Formular auf der Webseite die Einreichung von Unterlagen für die Pensionierungsplanung. Ebenfalls online kann ein Vorsorgeauftrag erstellt werden. In diesem definieren Kundinnen und Kunden, welche Personen sie bei Urteilsunfähigkeit vertreten dürfen. Für die Abwicklung der Nachlassplanung – darunter fallen Ehe-/Erbrechtsverträge, Erbverzichtsverträge, Willensvollstreckung und Testamente – arbeitet die NKB mit der BDO AG und ausgewählten Nidwaldner Notaren zusammen.

Visa Debit

Im November 2021 hat die Visa Debit die bestehende Maestro-Karte der NKB abgelöst. Nebst allen bekannten Funktionen der Maestro-Karte ermöglicht die Visa Debit neu das Bezahlen in Online-Shops mit dem sicheren 3-D Secure-Verfahren. Im Gegensatz zur Kreditkarte werden die Beträge beim Online-Einkauf mit der Debitkarte unmittelbar und direkt dem Bankkonto belastet. Zudem kann mit der Visa Debit auch via Smartphone (mobile payment) bezahlt werden. Aktuell ist dies mit dem Bezahlendienst Samsung Pay möglich; weitere Anbieter werden folgen.

Kundenanlässe ab September 2021

Viele geplante Kundenanlässe mussten wie schon im Vorjahr aufgrund der Bestimmungen rund um die Covid-19-Pandemie abgesagt werden. Ab September 2021 nahm die NKB die Gelegenheit wahr, mit den entsprechenden Schutzmassnahmen drei ausgewählte Anlässe durchzuführen. Nebst dem Frühstücksanlass für Anwälte und Notare sowie dem Golfanlass für Anlagekundinnen und -kunden bei schönstem Wetter in Engelberg fand auch der traditionelle Marktausblick-Anlass statt. Im Rahmen dessen durfte die NKB den bekannten Börsenexperten Jens Korte als Referenten begrüßen.



Seit dem Berichtsjahr lassen sich ausgewählte Konten der NKB digital und von unterwegs eröffnen.

NKB digital

Ausgewählte Konten digital eröffnen

Das Kundenbedürfnis, Bankgeschäfte vermehrt digital abzuwickeln, wächst seit Jahren stetig. Nebst anderem gehört dazu der Wunsch, ein Konto vollständig digital zu eröffnen. Die NKB hat im Berichtsjahr für Neukundinnen und -kunden die Möglichkeit geschaffen, ausgewählte Zahlen- und Sparkonto über die Website nkb.ch zu eröffnen. Der Eröffnungsprozess ist dank des digitalen Authentifizierungsprozesses von Montag bis Samstag von 06.00 bis 22.00 Uhr durchgehend möglich.

Die NKB zielt darauf ab, den digitalen Identifikationsprozess künftig für die Eröffnung von weiteren Konten oder für zusätzliche Dienstleistungen zu nutzen.

Ablösung der roten und orangen Einzahlungsscheine per 30. September 2022

Am 30. September 2022 stellt die Postfinance die Verarbeitung von roten und orangen Einzahlungsscheinen ein. Ab dem 1. Oktober 2022 können sämtliche Zahlungen ausschliesslich mit der QR-Rechnung abgewickelt werden. Dank dem QR-Code werden Zahlungen zuverlässiger, einfacher und automatisch verarbeitet und verbucht. Bei der NKB können Kundinnen und Kunden ihre QR-Rechnungen bereits seit September 2020 über die gewohnten Wege bezahlen.

Individualisierung und erhöhte Bedienungs-freundlichkeit im E-Banking

Im Berichtsjahr hat die NKB im E-Banking diverse neue Funktionen aufgeschaltet, die den Kundinnen und Kunden individualisierte Einstellungsmöglichkeiten bieten und die Bedienungs-freundlichkeit erhöhen. Dazu zählt die Funktion, einzelne Länder oder ganze Regionen für den Zahlungsverkehr mit dem eigenen Konto zu sperren. Benutzerinnen und Benutzer können zudem einen monatlichen Freibetrag (bis maximal CHF 1'000) definieren, bis zu welchem sie neue Zahlungen im E-Banking nicht mehr manuell signieren müssen. Ebenso lassen sich PDF-Dateien von QR-Rechnungen neu direkt im E-Banking oder in der Mobile Banking App hochladen. Die Zahlungsdaten werden daraufhin automatisch ausgelesen, sodass die Zahlung lediglich noch freigegeben werden muss.

Stark gesteigerte Nutzung von digitalem Banking

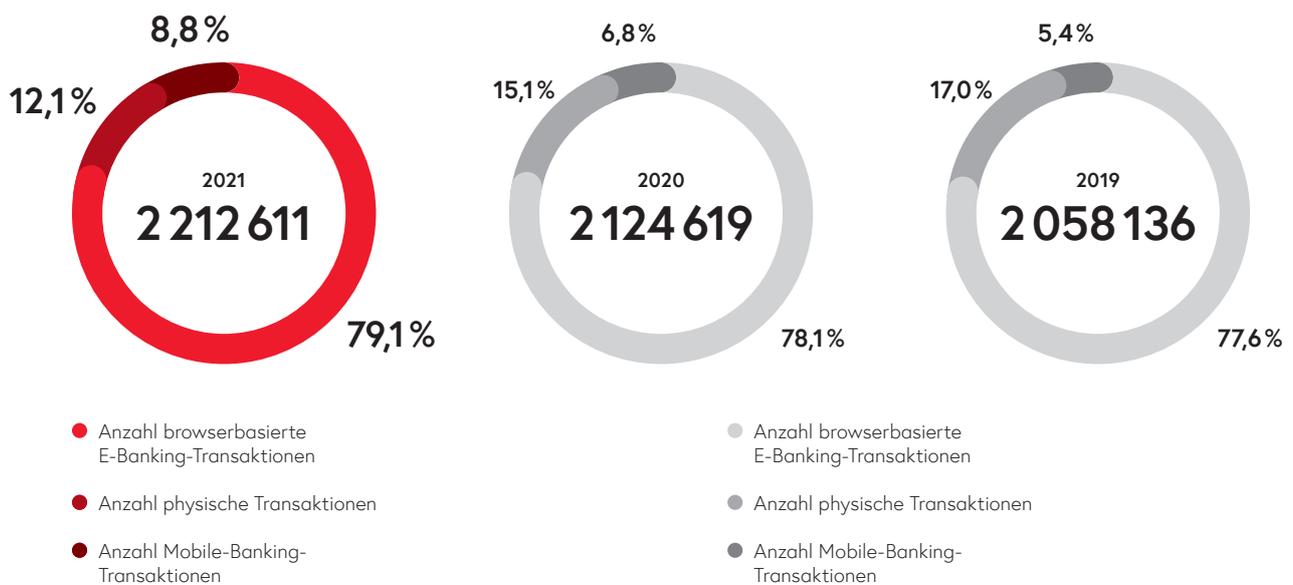
Wie schon im Vorjahr hat die Nutzung von digitalen Bankdienstleistungen auch im Berichtsjahr stark zugelegt. 2021 führten die Kundinnen und Kunden 88 Prozent aller Banktransaktionen über das E-Banking oder die Mobile Banking App aus, wie die untenstehende Grafik illustriert. In effektiven Zahlen wurden mehr Mobile-Banking-Verträge (+ 1'364) als E-Banking-Verträge (+ 1'103) abgeschlossen. Nichtsdestotrotz bleibt das E-Banking gemessen an den Transaktionen und der Gesamtanzahl der Verträge nach wie vor der dominierende, digitale Kanal.

Gleichzeitig stieg auch die Nutzung von Partner-Services wie TWINT oder dem elektronischen Rechnungsdienst eBill. So verzeichnete die NKB 30 Prozent mehr TWINT-Registrierungen und 19 Prozent mehr freigegebene eBill-Rechnungen.

TWINT mit direkter Kontoanbindung im Verlauf von 2022

Im Laufe des Jahres 2022 wird die NKB ihren Kundinnen und Kunden die weitverbreitete mobile Bezahlung TWINT mit direkter Kontoanbindung anbieten. Bislang war TWINT als Prepaid-App verfügbar. Die Gründe für eine eigene NKB-TWINT-App liegen im stetig gestiegenen Transaktionsvolumen und dem in der Kundenzufriedenheitsumfrage vielfach geäußerten Wunsch nach einer direkten Anbindung. Nutzerinnen und Nutzer der aktuellen TWINT-Lösung der NKB werden persönlich über den Wechsel informiert.

Anzahl Kundentransaktionen





Der NKB-ImmoTrend mit Gastreferent Prof. Dr. Donato Scognamiglio (links) und Philipp Müller, Leiter Firmenkunden und Finanzierungen, wurde im Berichtsjahr aufgezeichnet und als Video zur Verfügung gestellt.

Firmenkunden & Finanzierungen

Neue Partnerschaften für das Kundensegment Ärzte & Zahnärzte

Die NKB spezialisiert sich seit über 25 Jahren auf die Finanzierung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen. Mit gezielten Kooperationen will sich die NKB noch stärker in diesem Kundensegment positionieren. Nebst laufenden Partnerschaften mit der Universität St. Gallen hat die NKB 2021 drei Seminare der Sandoz Academy zu den Themen Praxisoptimierung, Praxisübergabe und Nachfolgeregelung unterstützt. 2022 wird die Bank als Seminarpartnerin überdies eine Kooperation mit der Beratungsgesellschaft FMH Consulting Services eingehen.

Kooperation im Bereich Nachfolgefinanzierung

Der Verkauf eines Unternehmens ist ein persönlicher Schritt, den es umfassend und professionell zu planen gilt. Die NKB ist mit der BDO AG eine Kooperation eingegangen, um interessierten Firmenkundinnen und -kunden den Nachfolge-Check anbieten zu können. Es handelt sich dabei um ein Sensibilisierungsinstrument und eine Standortbestimmung für alle, die sich frühzeitig mit den Herausforderungen der Nachfolgeplanung vertraut machen wollen.

Neuorganisation Assistenz

Im Bereich Firmenkunden & Finanzierungen hat die NKB die Vertriebsassistenz im Berichtsjahr neu organisiert. Die Zusammenführung der Assistentinnen der Abteilungen Firmenkunden, Ärzte & Zahnärzte sowie Finanzierungen bringt diverse Vorteile mit sich. Erstens kann das Assistenz-Wissen aus den Abteilungen breiter abgestützt werden, wodurch die Teamleiterin die Aufgaben besser planen und verteilen kann. Zweitens können die Assistentinnen die Stellvertretungen sauber regeln. Und nicht zu vernachlässigen gilt der dritte Punkt, dass sich der Arbeitsalltag der Assistentinnen abwechslungsreicher gestaltet.

Bankarbeitsplatz im Wandel

Team-Splitting, Homeoffice, digitaler Arbeitsplatz: Das heutige Arbeitsumfeld erfordert von den 166 Mitarbeitenden ein hohes Mass an Veränderungsbereitschaft. Umso mehr setzt sich die Nidwaldner Kantonalbank dafür ein, flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Von Mitte Januar bis Ende Juni 2021 waren viele Mitarbeitenden der NKB entweder komplett zu Hause oder in aufgeteilten Teams tageweise im Büro tätig. Diese Umstellung erforderte ein Umgewöhnen an die veränderte Arbeitsumgebung, ein hohes Mass an Selbstdisziplin und die verstärkte Bereitschaft zur Kommunikation auf digitalen Kanälen.

Die NKB verfolgt seit Beginn der Pandemie stets den Anspruch, dieser Notwendigkeit zur Veränderung mit gezielten Massnahmen zu begegnen. So ist je nach Funktion das Arbeiten von zu Hause an bis zu zwei Tagen pro Woche möglich. Ebenfalls wurde die Rahmenarbeitszeit so ausgelegt, dass Mitarbeitende nach Möglichkeit selbst entscheiden können, wann sie arbeiten.

Es ist unbestritten, dass in Zeiten von physischer Distanz der Teamgeist mitunter leidet. Mit diversen digitalen Anlässen hat der Hausverband der NKB darauf abgezielt, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. So konnten die Mitarbeitenden am digitalen Neujahrsapéro gemeinsam anstossen, beim Sport am Abend via Zoom zusammen schwitzen oder am virtuellen Schokoladen-Tasting von Max Chocolatier gemeinsam geniessen.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Im Rahmen einer frühzeitigen Nachfolgeplanung durfte die NKB bereits im Dezember 2021 Rico Weber als neuen Leiter Firmenkunden und Finanzierungen und somit Mitglied der Geschäftsleitung der NKB präsentieren. Der 37-jährige Finanzspezialist hat zuletzt als Leiter Firmenkunden bei der Aargauischen Kantonalbank in Zofingen gearbeitet. Am 19. April 2022 tritt er die Nachfolge von Philipp Müller an, der im Mai 2022 nach über sechs Jahren bei der NKB in Pension gehen wird. Der Bankrat dankt Philipp Müller für seinen grossartigen und unermüdlichen Einsatz für die Kundinnen und Kunden, aber auch für die Mitarbeitenden der NKB.

Aus- und Weiterbildung

Kompetente Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg der NKB. Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin legt die Bank grossen Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung und unterstützt diese auch finanziell. Im Berichtsjahr haben 29 Mitarbeitende eine Weiterbildung besucht, davon haben 17 diese im selben Jahr erfolgreich abgeschlossen. 3 Mitarbeitende haben zudem die SAQ-Zertifizierung «Kundenberater Bank» erlangt.



Der traditionelle Wanderausflug führte die Lernenden der NKB im Berichtsjahr in die Bannalp-Region.

Erfolgreiche und engagierte Lernende

Im Berichtsjahr beschäftigte die Bank 14 Lernende. Vier kaufmännische Lernende absolvierten erfolgreich ihre Qualifikationsverfahren und erhielten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Die NKB freut sich, dass alle vier Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger die Bank weiterhin unterstützen. Im Sommer 2021 haben vier junge Berufsleute die kaufmännische Grundbildung begonnen und ab Sommer 2022 darf die Bank wiederum vier Jugendlichen einen Lehrstellenplatz anbieten.

Die Kreativität und das hohe Engagement der aktuellen Lernenden zeigten sich beim Filmprojekt im Berichtsjahr. Die Aufgabe lautete, einen Kurzspot über die Lehre bei der NKB zu drehen, um Jugendliche dazu zu animieren, sich bei der NKB zu bewerben. Innerhalb ihres Lehrjahrgangs schrieben die Lernenden während rund vier Monaten ein Drehbuch, nahmen Szenen auf und produzierten schliesslich drei eigenständige und unterhaltsame Filme.

Nicht nur durch Filme, sondern auch vor Ort konnten die Lernenden über ihre Tätigkeit bei der NKB berichten. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Mitorganisation des alljährlichen Zukunftstags. Im Berichtsjahr nahmen 13 interessierte Jugendliche das Angebot wahr, einen Blick hinter die Kulissen der NKB zu werfen.

Es ist der NKB ein grosses Anliegen, den bereits erwähnten Team-Spirit auch unter den Lernenden gezielt zu fördern. Die traditionelle, im Berichtsjahr vom Leiter HR Gianni Clavadetscher und Senior Beraterin Individualkunden Lidija Stoimenova geführte Zweitages-Wanderung trägt jeweils massgeblich zu diesem Ziel bei. Bei strahlendem Wetter wanderte die Gruppe von der Bannalp über die Alpwirtschaft Haghütte nach Oberrickenbach.

Kurzspots

Die Filme sind unter www.nkb.ch/berufsbildung abrufbar. Noch schneller geht es mit dem QR-Code zu den Kurzspots.



Personalbestand und Zeichnungsberechtigungen

Per 31. Dezember 2021 zählte die NKB insgesamt 166 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt: 131,3), davon sind 14 Lernende. Von den 166 Mitarbeitenden haben 95 eine Zeichnungsberechtigung: Handlungsvollmacht 38, Prokura 46, Vizedirektorium 7 und Direktorium 4.

Gemäss dem am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Kaderkonzept erteilt die NKB Zeichnungsberechtigungen basierend auf der Funktion der Mitarbeitenden. Im Jahr 2021 erhielten 6 Mitarbeitende die Handlungsvollmacht, 4 Mitarbeitende die Prokura und 1 Mitarbeiter den Titel als Vizedirektor.

Mitarbeitende der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2021

	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, englisch Full-time Equivalent), ohne Lernende/Praktikanten	131,2	131,8	129,9
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personen	165	165	162
Vollzeitbeschäftigte	94	95	94
Teilzeitbeschäftigte (mit Pensum kleiner als 100%)	57	56	56
Lernende/Praktikanten	14	14	12
Kennzahlen zum Frauenanteil			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeiterbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	88	84	83
in Prozent	58,27	55,60	55,33
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	1	1
in Prozent	25	25	25
Frauenanteil innerhalb der Teilzeitbeschäftigten	47	49	49
in Prozent	82,45	87,50	87,50
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)	40,7	41,8	40,8
Frauen	40,2	40,9	40,5
Männer	41,2	41,3	41,1

Lagebericht Mitarbeitende

Das Mögliche flexibel und pragmatisch unterstützen

Mit ihrer Flexibilität leistete die NKB im vergangenen Jahr einen Beitrag, um das gesellschaftliche Leben in Nidwalden im Rahmen des jeweils Möglichen zu fördern.

Herausforderndes Sponsoring-Jahr

Wie bereits das Vorjahr erwies sich auch 2021 aus Sponsoring-sicht als sehr herausfordernd. Das bestätigt nebst den zahlreichen Absagen und Verschiebungen von verschiedensten Aktivitäten auch ein kurzer Blick in die Zahlen: Während sich die Gesuche auf dem Niveau von 2020 bewegen, ist deren Anzahl im Vergleich zum Jahr 2019 um rund ein Viertel gesunken. Nichtsdestotrotz hat sich die NKB als verlässliche Partnerin gezeigt und einen beträchtlichen Teil der eingegangenen Gesuche mit einem Gesamtvolumen von CHF 260'000 gutgeheissen.

Vereine und Organisationen mussten im Berichtsjahr einen hohen Grad an Anpassungsfähigkeit zeigen, um ihre Aktivitäten im Einklang mit den stetig ändernden Schutzmassnahmen durchzuführen. Die NKB war bestrebt, zur Bank passende Vorhaben ebenso flexibel zu unterstützen. Als Hauptsponsorin der verschobenen «Muisiglanzgmeind» sprach sie zum Beispiel zusätzliche Gelder für das Alternativprogramm «Niederderfli» beim Getränkemarkt Lussi in Stans. Während rund drei Monaten boten die Festival-

organisatoren der Bevölkerung ein ausgewogenes Event- und Streetfood-Angebot für gesellige Abende. Auch erweiterte die NKB die bestehende Sponsoringvereinbarung mit dem Verein «Nidwaldner Chinder Open-Air» und unterstützte – ebenfalls als Hauptsponsorin – auch die Konzerte im Rahmen des «Open-Air Stans», das einen Tag vor dem «Chinder Open-Air» stattfand.

Festhalten an bestehenden Engagements

Der NKB ist es ein grosses Anliegen, auch in schwierigen Zeiten lokale Vereine und deren Vorhaben nach Möglichkeit zu unterstützen. Aus diesem Grund hält die NKB grundsätzlich an gemachten Sponsoringzusagen für Aktivitäten fest, die im Berichtsjahr abgesagt bzw. verschoben werden mussten.

Engagements

Eine Liste mit den aktuellen Engagements aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung und Wirtschaft findet sich online unter www.nkb.ch/engagements.





Nebst zahlreichen Sponsorings sprach die NKB 2021 auch Spendenbeiträge. Iris Flüeler, Präsidentin des Vereins Insieme Unterwalden, erhält einen Check über CHF 20'000 von Heinrich Leuthard.

Vertragsverlängerung mit BSV Stans bis 2024

Seit über 20 Jahren unterstützt die NKB den Handballclub BSV Stans als Hauptsponsorin. Mit dem geplanten Bau einer eigenen Trainings- und Ausbildungshalle strebt der Verein an, seine Zukunft als ambitionierter Sportclub zu sichern. Die NKB hat sich entschieden, die gute Partnerschaft weiterzuführen und für weitere drei Jahre das Hauptsponsoring zu übernehmen.

Spende an Insieme Unterwalden

Im Berichtsjahr hat die NKB dem Verein Insieme Unterwalden eine Spende von CHF 20'000 überreicht. Der Betrag kam zustande dank rund 2'000 Kundinnen und Kunden, die eine Zufriedenheitsumfrage der NKB ausfüllten (siehe S. 16). Insieme Unterwalden setzt sich dafür ein, Menschen mit Beeinträchtigung aus Nid- und Obwalden zu fördern und deren Interessen zu wahren.

Erfolgreiche, lokale Crowdfunding-Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl an durchgeführten und von der NKB begleiteten Crowdfunding-Projekten über die Plattform funders.ch abgenommen. Die Bank verhalf folgenden drei Initiantinnen und Initianten zur erfolgreichen Projektfinanzierung: die Rettung des Skilifts Eggwald auf dem Wirzweli, die Überbrückung Corona-bedingter Mindereinnahmen für das Living Yoga Studio in Hergiswil und der Bau einer Outdoor-Sauna am Ufer des Vierwaldstättersees in Buochs-Ennetbürgen. Seit 2017 unterstützt die NKB als Kooperationspartnerin der Crowdfundingplattform funders.ch tatkräftige Projekt-Starterinnen und -Starter bei der Finanzierung ihrer Vorhaben über die Öffentlichkeit.

Abgaben an den Kanton

Der Kanton Nidwalden kann als Haupteigner nach wie vor auf eine gut kapitalisierte Kantonbank zählen. Die NKB lieferte im Berichtsjahr CHF 10,7 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,1 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 8,0 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

Corporate Governance

Transparenz schafft Vertrauen

Die Corporate Governance der NKB schafft den Rahmen für die Leitung und die Überwachung der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigentümer nötige Transparenz.

Der vorliegende Bericht entspricht den Bestimmungen der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation beziehungsweise Anhang 4 des FINMA-RS 2016/01 – Offenlegung Banken. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümer

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümer

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 Prozent des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 Prozent der Stimmrechte.

Kapitalstruktur

Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Nidwaldner Kantonalbank beträgt per 31.12.2021 CHF 47,5 Mio. Es setzt sich zusammen aus dem Dotationskapital des Kantons Nidwalden in der Höhe von CHF 33,33 Mio. und dem Partizipationskapital in der Höhe von CHF 14,17 Mio. CHF 6,67 Mio. des Partizipationskapitals hält der Kanton Nidwalden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Dotationskapital wird vom Kanton Nidwalden zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Die maximale Höhe des Partizipationskapitals regelt der Landrat des Kantons Nidwalden im Kantonalbankgesetz. Der Bankrat kann im Rahmen der gesetzlichen Regelung über die Erhöhung des Partizipationskapitals beschliessen. Ende 2021 betrug das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Kapitalveränderungen

Die detaillierten Angaben zum Kapital sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 56) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert. Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine sind frei übertragbar.



von links nach rechts: Andreas W. Kaelin, Daniel Bieri, René Barmettler, Christoph Gut, Alice Rieder und Iwan Scherer.

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate des Bankrats werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Wahl und Amtszeit

Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt. Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode 2018 – 2022 des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich.

Daniel Bieri

1967, CH

seit 1. Juli 2008

Funktion Präsident**Ausbildung und
aktuelle berufliche Tätigkeit**Betriebsökonom HWV,
dipl. Finanzanalytiker & VermögensverwalterBereichsleiter Alternative Anlagen und
Managerselektion Suva, Luzern**weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

keine wesentlichen

Christoph Gut

1971, CH

seit 1. Juli 2010

Funktion MitgliedFachausweis Treuhand,
dipl. WirtschaftsprüferGeschäftsleitung Gut Stans-Süd Holding AG,
Stans sowie von deren TochtergesellschaftenVR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie
von deren TochtergesellschaftenVR Bachmann Holding AG, Stans
(bis 13. August 2021)Vorstand Swissoil Zentralschweiz,
Genossenschaft, Luzern**René Barmettler**

1968, CH

seit 1. August 2012

Funktion VizepräsidentBetriebsökonom HWV/FH,
NDS Personalmanagement

Mandatsleiter Jörg Lienert AG, Luzern

Mitglied Stiftungsrat Stiftung Breitensport,
LuzernMitglied Stiftungsrat Stiftung Lebensraum
Gebirge, Grafenort**Andreas W. Kaelin**

1961, CH

seit 1. Juli 2016

Funktion Mitglied

lic. rer. pol.

Geschäftsführer ICPro GmbH, Luzern und
Skydata Switzerland GmbH, LuzernGeschäftsführer Verein Nationales
Testinstitut für Cybersicherheit NTC, ZugGeschäftsführer Verein Allianz Digitale
Sicherheit Schweiz ADSS, Bern

Gesellschafter ICPro GmbH, Luzern

stellvertretender Geschäftsführer Verein
digitalswitzerland, ZürichPräsident Verein ICT-Berufsbildung Schweiz,
Bern

VR AI Business School AG, Freienbach

Gesellschafter Skydata Switzerland GmbH,
LuzernVorstandsmitglied Verein Nationales
Testinstitut für Cybersicherheit NTC, ZugVorstandsmitglied ASIPRO – Association
for Swiss Industry Participation in Security
and Defence Procurement Programs,
Triengen (seit 19.07.2021)**Iwan Scherer**

1970, CH

seit 1. Juli 2018

Funktion Mitglied

dipl. Bauleiter/Bauökonom

Mitglied Geschäftsleitung
ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT
Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil

VRP einblicke holding ag, Dallenwil

VRP Freiraum Immobilien AG, Dallenwil

VR ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT
Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil

VR einsA Immobilien AG, Dallenwil

Alice Rieder

1985, CH

seit 1. Juli 2020

Funktion Mitglied

dipl. Wirtschaftsprüferin

Senior Mandatsleiterin Wirtschaftsprüfung
stellvertretende Direktorin BDO AG, Luzern

Vorstandsmitglied SAC Sektion am Albis

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfungsgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipations-scheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegt die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung und die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitarbeitende oder externe Personen mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat elf ordentliche Sitzungen ab. Zudem fand 2021 eine separate Klausur statt, an welcher sich der Bankrat mit strategischen Themen befasste. Anlässlich eines zusätzlichen Workshops liess sich der Bankrat über Crypto-Finance informieren.

Ausschüsse

Feste Ausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise der vollständige finanzielle Monatsbericht in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über die Geschäfts- und Risikolage der Bank. Mit dem halbjährlich zugestellten Risikobericht überprüft der Bankrat das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie der internen Zielvorgaben und Limiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Die Interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Sie erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die Interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die Interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.



von links nach rechts: Philipp Müller, Heinrich Leuthard, Nicole Lüthy, Andreas Mattle und Dr. Natascha Neugebauer.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Erweiterte Geschäftsleitung

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Banksteuerung

Ausbildung und beruflicher Werdegang

eidg. dipl. Bankfachexperte
eidg. dipl. Finanzplanungsexperte
Regionenleiter Credit Suisse
Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank
seit 2013 Mitglied der Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VRP Asermo AG, Luzern
VR Finnova AG Bankware, Lenzburg (seit 14. April 2021)
Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden und Engelberg, Stans
Stiftungsrat Stiftung Hockey Academy, Zug

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung; Leiter Logistik & Services

lic. oec. HSG
verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern
Leiter Human Resources plenaxx.com AG
seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Private Kunden

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF
MAS Bank Management
Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank
Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin Valiant Bank AG
seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung

Stiftungsrätin Albert Koechlin Stiftung, Luzern (seit 1. März 2021)
Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Eschenbach, Eschenbach LU

Philipp Müller

1960, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

lic. iur. und Rechtsanwalt
Executive Program Swiss Finance Institute
Advanced Development Program London Business School
verschiedene Kaderfunktionen SBG/UBS AG
Senior Client Advisor Corporate Clients UBS AG
Unternehmenskunden/Stv. Leiter Unternehmenskunden Valiant Bank AG
seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung

Präsident Verein Spitex Nidwalden, Stans

Dr. Natascha Neugebauer

1972, DE

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Finanzen & Risikocontrolling

Diplom-Volkswirtin Univ., Dr. oec. HSG
Senior Risk Controller und Leiterin Group Risk Controlling VP Bank
2013 Eintritt NKB, Leiterin Finanzen & Risikocontrolling
seit 2015 Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Der aktuell gültige Beschluss wurde vom Bankrat am 21. August 2018 verabschiedet. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet. Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert). Die Mitglieder des Bankrats erhalten anstelle von individuellen Spesenentschädigungen Pauschalspesen ausbezahlt, welche nicht Bestandteil der Vergütungen sind. Für die Mitglieder des Bankrats bestehen keine Sonderkonditionen. Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme.

Vergütung an den Bankrat

Die Vergütungen an den Bankrat betragen im Berichtsjahr total CHF 342'761 (Vorjahr CHF 271'213). Den höchsten auf ein Mitglied des Bankrats entfallenden Betrag erhielt der Präsident mit CHF 123'775 (Vorjahr CHF 71'000¹). Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden an ehemalige Mitglieder des Bankrates keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2021 betragen die Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 1'456'000 (per 31. Dezember 2020 CHF 1'357'800). Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es bestehen keine Darlehen und Kredite an ehemalige Mitglieder des Bankrats zu nicht marktüblichen Konditionen.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Die Bank richtete weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vergütungen an nahestehende Personen aus. Zudem gibt es keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an nahestehende Personen.

¹ Darin enthalten Entschädigung als Vizepräsident 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020 und als Präsident 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Der Landrat genehmigt den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die Eignerstrategie des Regierungsrates des Kantons Nidwalden vom 6. Mai 2014 (revidiert 2019) legt die übergeordneten Leitplanken für die Nidwaldner Kantonalbank fest.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte

sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2018 Andrin Bernet, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt CHF 202'900 exkl. MWST (Vorjahr CHF 191'724).

Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Berichtsjahr keine Honorare für zusätzliche Dienstleistungen (Vorjahr CHF 0).

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und auf den Halbjahresbericht verwiesen.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresbericht können unter www.nkb.ch/publikationen abgerufen werden. Medienmitteilungen werden auf www.nkb.ch/news publiziert. Unter www.nkb.ch/newsletter kann der Newsletter-Service abonniert werden.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2021

vor Gewinnverwendung

Anhang	2021	2020	Veränderung	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.12	958 583	855 124	103 459	12,1
Forderungen gegenüber Banken	9.12	214 719	212 857	1 862	0,9
Forderungen gegenüber Kunden	9.1, 9.12	290 933	321 741	-30 808	-9,6
Hypothekarforderungen	9.1, 9.12	4 263 132	4 031 835	231 297	5,7
Handelsgeschäft	9.2.1, 9.12	6 462	4 060	2 402	59,2
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	1 600	3 374	-1 774	-52,6
Finanzanlagen	9.2.2, 9.12	378 222	354 059	24 163	6,8
Aktive Rechnungsabgrenzung		3 383	2 905	478	16,5
Beteiligungen	9.3, 9.4.1	5 945	4 763	1 182	24,8
Sachanlagen	9.4.2	71 516	72 349	-833	-1,2
Immaterielle Werte	9.4.3	1 801	196	1 605	818,9
Sonstige Aktiven	9.5	3 834	21 124	-17 290	-81,9
Total Aktiven		6 200 130	5 884 387	315 743	5,4
Total nachrangige Forderungen		49 742	46 664	3 078	6,6
davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht		49 742	46 664	3 078	6,6
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.12	181 753	157 700	24 053	15,3
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	9.12, 9.6.2	170 655	191 161	-20 506	-10,7
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.12	3 694 340	3 616 878	77 462	2,1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	6 044	8 117	-2 073	-25,5
Kassenobligationen	9.12	65 265	105 606	-40 341	-38,2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.8, 9.12	1 557 000	1 278 000	279 000	21,8
Passive Rechnungsabgrenzungen		19 436	19 124	312	1,6
Sonstige Passiven	9.5	3 420	23 123	-19 703	-85,2
Rückstellungen	9.9	2 506	2 518	-12	-0,5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.9	312 528	299 855	12 673	4,2
Gesellschaftskapital		47 500	47 500		
Dotationskapital	9.10, 9.11	33 334	33 334		
PS-Kapital	9.10, 9.11	14 166	14 166		
Gesetzliche Kapitalreserve	9.17	9 460	9 460		
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9.17	9 460	9 460		
Gesetzliche Gewinnreserve	9.17	114 318	110 210	4 108	3,7
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-315	-365	50	-13,7
Gewinn		16 220	15 500	720	4,6
Total Passiven		6 200 130	5 884 387	315 743	5,4
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.1, 10.1	18 249	20 337	-2 088	-10,3
Unwiderrufliche Zusagen	9.1	214 796	190 719	24 077	12,6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.1	14 564	10 636	3 928	36,9

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

Anhang	2021	2020	Veränderung	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Zins- und Diskontertrag	51019	54108	-3089	-5,7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3389	3043	346	11,4
Zinsaufwand	-3352	-6230	2878	-46,2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	51056	50921	135	0,3
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1667	-1327	-340	25,6
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	49389	49594	-205	-0,4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	322	281	41	14,6
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	8550	6564	1986	30,3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3249	3130	119	3,8
Kommissionsaufwand	-1026	-955	-71	7,4
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	11095	9020	2075	23,0
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	6175	5050	1125	22,3
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	1439	1183	256	21,6
Beteiligungsertrag	486	656	-170	-25,9
Liegenschaftenerfolg	929	737	192	26,1
Anderer ordentlicher Ertrag	803	4823	-4020	-83,4
Anderer ordentlicher Aufwand	-767	-5316	4549	-85,6
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2890	2083	807	38,7
Subtotal Geschäftsertrag	69549	65747	3802	5,8

		2021	2020	Veränderung	Veränderung
	Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-21128	-20431	-697	3,4
Sachaufwand	11.4	-14738	-14712	-26	0,2
Subtotal Geschäftsaufwand		-35866	-35143	-723	2,1
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.4.1, 9.4.2, 9.4.3	-4773	-3852	-921	23,9
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-20	-3	-17	566,7
Geschäftserfolg		28890	26749	2141	8,0
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	3	0	3	
Ausserordentlicher Aufwand	11.5	0	0	0	
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-12673	-11249	-1424	12,7
Gewinn		16220	15500	720	4,6
Gewinnverwendung					
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-4820	-4100	-720	17,6
Dividende auf dem Dotationskapital an Kanton (24,0%)*		-8000	-8000	0	0,0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Kanton (24,0%)*		-1600	-1600	0	0,0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Publikum (24,0%)*		-1800	-1800	0	0,0

* Gemäss Gesetz der Nidwaldner Kantonalbank Art. 31 erfolgt die Überweisung der Dividende an den Kanton und an die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen jeweils unmittelbar nach Feststellung des Rechnungsergebnisses durch die Bank. Die Zahlung der Dividende erfolgte somit am 17. Februar 2022.

Geldflussrechnung

Jahresrechnung

	2021		2020	
	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	23 607		22 383	
Gewinn	16 220		15 500	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	12 673		11 249	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4 773		3 852	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		12	1 196	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	1 519			1 899
Aktive Rechnungsabgrenzungen		478		46
Passive Rechnungsabgrenzungen	312		3 931	
Dividende Vorjahr		11 400		11 400
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	58		80	
Verbuchung über die Reserven	8		6	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	698	648	1 038	1 124
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		6 727		3 903
Beteiligungen		1 437		201
Liegenschaften	980	1 527		21
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen		2 753		3 560
Immaterielle Werte		1 990		121
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	86 521		172 605	
Forderungen gegenüber Banken		1 862		27 637
Forderungen gegenüber Kunden	30 808			69 897
Hypothekarforderungen		232 816		139 730
Handelsgeschäft		2 402		516
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 774			1 346
Finanzanlagen		24 163		36 953
Sonstige Forderungen	17 290			900
Verpflichtungen gegenüber Banken	24 053		37 585	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		20 506	47 243	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	77 462		286 200	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		2 073	196	
Kassenobligationen		40 341		40 342
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	279 000		129 500	
Sonstige Verpflichtungen		19 703		10 798
Liquidität		103 459		191 005
Flüssige Mittel		103 459		191 005
Saldo	110 186	110 186	194 988	194 988

Eigenkapitalnachweis

	2021						
	Gesellschafts- kapital in CHF 1000	Gesetzliche Kapitalreserve in CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve in CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken in CHF 1000	Eigene Kapitalanteile in CHF 1000	Perioden- erfolg in CHF 1000	Total in CHF 1000
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	47 500	9 460	110 210	299 855	- 365	15 500	482 160
Gewinnverwendung 2020							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve			4100			-4100	
Dividende			8			-11400	-11392
Erwerb eigener Kapitalanteile					-648		-648
Veräusserung eigener Kapitalanteile					698		698
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				12 673			12 673
Gewinn 2021						16 220	16 220
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	47 500	9 460	114 318	312 528	- 315	16 220	499 711

Anhang der Jahresrechnung

1. Firma und Rechtsform

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank vom 25. April 1982.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechtes, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA. Der Jahresabschluss wird als Einzelabschluss nach dem True and Fair View-Grundsatz erstellt.

Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäfte werden laufend nach dem Abschlussstagsprinzip erfasst.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungsanlagen

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet und die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewandt.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	31.12.2021	31.12.2020
USD	0,9124	0,8831
EUR	1,0365	1,0803

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair-Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Bei Bedarf bildet die NKB Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Die Einzelwertberichtigung wird als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert aus der Liquidation allfälliger Sicherheiten ermittelt.

Veränderungen von Rückstellungen auf nicht benutzten Kreditlimiten werden in der Erfolgsrechnung über die Veränderung aus ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft erfasst. Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition und der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Eigene Anlehens- und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden unter den Passiven ausgewiesenen Posten verrechnet. Zinserträge auf eigenen Anlehens- und Kassenobligationen werden erfolgsneutral mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft wird zum Marktwert am Abschlussstags bewertet. Ist ausnahmsweise kein Marktwert ermittelbar, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair-Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven bzw. sonstige Passiven ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworben. Diese Titel werden nach der «Accrual Methode» bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit, Obligationen ohne Endverfall, Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Anteile mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, sind unabhängig vom stimmberechtigten Anteil unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Landanteil wird nicht abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 in Sachanlagen inklusive Software werden zum Anschaffungswert aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (umfasst Neubauten, Kernsanierungen und Plätze, exklusive Landanteil) 60 Jahre
- feste Einrichtungen, Installationen und Innenausbau (inklusive Umbauten) 5 – 15 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen 3 – 5 Jahre
- Software 3 Jahre
- übrige Sachanlagen 5 – 10 Jahre

Für Einrichtungen und Bauten in eingemieteten Liegenschaften gilt die verbleibende Mietvertragsdauer inklusive Verlängerungsoptionen zugunsten des Mieters als maximale Nutzungsdauer.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Selbsterarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und übrige immaterielle Werte beträgt 3 bis 5 Jahre.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen, die neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als Eigenmittel angerechnet. Die Nidwaldner Kantonalbank ist nicht steuerpflichtig.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben bzw. belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die geschätzte Nutzungsdauer für Bankgebäude und andere Liegenschaften (umfasst Neubauten, Kernsanierungen und Plätze, exklusive Landanteil) wurde von 70 auf 60 Jahre angepasst. Darüber hinaus wurden keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Schutz der erstklassigen Bonität und Reputation der Nidwaldner Kantonalbank ist grundlegend für ihre Tätigkeit als Bank und setzt ein effektives internes Kontrollsystem und Risikomanagement voraus.

Unter ihrem internen Kontrollsystem (IKS), das sich am internationalen «COSO»-Modell orientiert, versteht die NKB alle vom Bankrat und der Geschäftsleitung angeordneten Grundsätze, Strukturen und Prozesse sowie Methoden und Instrumente mit dem Ziel,

- das Geschäftsvermögen zu schützen;
- die geschäftspolitischen Ziele zu erreichen;
- die betriebliche Effizienz und somit die Wirtschaftlichkeit zu steigern;
- die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens zu gewährleisten;
- die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften (Compliance) sicherzustellen.

Als Risikomanagement bezeichnet die Bank den systematischen Prozess, um alle relevanten Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, aktiv und zielorientiert zu steuern und laufend zu überwachen. Das Risikomanagement ist somit ein zentraler Bestandteil des IKS und bildet zudem die Grundlage für die zentralen Steuerungsprozesse Strategie, Kapital- und Liquiditätsplanung, Budget und finanzielle Berichterstattung.

Im Zentrum stehen dabei die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und die jederzeitige Gewährleistung einer adäquaten Kapitalausstattung. Diese ist dann gegeben, wenn die Bank zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Risikodeckungsmasse verfügt, um Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden (Risikotragfähigkeit).

3.1. Die Risikopolitik als übergeordnetes Rahmenwerk

Den verbindlichen Rahmen für das bankweite Risikomanagement bildet die Risikopolitik. Sie wird vom Bankrat erlassen, jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Risikopolitik beinhaltet folgende zentralen Elemente:

- Kategorisierung und detaillierte Beschreibung (Definition, Verlustpotenzial, Quelle) der wesentlichen, den Geschäftstätigkeiten der NKB inhärenten Risiken
- Organisation des Risikomanagements (beinhaltet den Risikomanagement-Prozess, das «Three Lines Of Defense Modell» sowie die Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgabe zur Identifikation, Bewertung, Steuerung beziehungsweise Bewirtschaftung und Überwachung inklusive Berichterstattung der Risiken)
- Definition und Einsatz der Methoden und Instrumente im Risikomanagement pro Risikoart
- Präzisierung des Verlustpotenzials aus allen wesentlichen Risikoarten pro Risikokategorie
- strategische Risikolimiten inklusive Risikotoleranz und Zielvorgaben des Bankrates

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken in die drei Risikogruppen finanzielle Risiken (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken), operationelle Risiken und Geschäfts- und Strategierisiken eingeteilt. Da das zinsdifferente Geschäft die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank bildet, geniessen das Kredit- und das Zinsänderungsrisiko besondere Beachtung.

Werden die vorgängig genannten Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies – abgesehen von finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung in der Öffentlichkeit und infolgedessen zu einer verminderten Geschäftstätigkeit verbunden mit Einkommenseinbussen führen. Die NKB betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige Risikogruppe, sondern als die Gefahr von Verlusten aus bereits eingetretenen Risiken aller Risikogruppen.

3.2. Organisation des Risikomanagements

Drei Verteidigungslinien

Das bankweite Risikomanagement der NKB folgt dem sogenannten «Three Lines of Defense Modell». Dabei bilden alle operativen Einheiten im Zuge der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten und ihrer Verantwortung innerhalb der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der internen Vorgaben und Richtlinien die erste Verteidigungslinie.

Die zweite Verteidigungslinie umfasst die Funktionen Risikocontrolling, Controlling und Compliance und untersteht dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Die beiden erstgenannten Funktionen werden von der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahrgenommen; die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Organisatorisch sind beide Abteilungen (Finanzen & Risikocontrolling und Legal & Compliance) von den Fronteinheiten getrennt, agieren als unabhängige Kontrollinstanzen und versorgen Geschäftsleitung, Bankrat und Aufsichtsbehörden mit unabhängigen Informationen und Berichten zur Risikolage der Bank. Beide Abteilungen nehmen zudem eine Beratungsfunktion hinsichtlich der jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen wahr.

Die dritte Verteidigungslinie bilden die interne Revision und die externe Revisionsstelle. Sie prüfen unabhängig und funktionenübergreifend die Wirksamkeit von Risikomanagement und internem Kontrollsystem.

Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgaben

Der Bankrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation und verantwortlich für Strategie, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Er legt die Risikopolitik fest und überwacht deren Einhaltung. Mit der Risikopolitik legt der Bankrat vor allem die Risikotoleranz für das aktuelle Geschäftsjahr in Einklang mit der Kapital- und Liquiditätsplanung fest. Die Risikotoleranz ist Ausdruck für das maximale Risiko, das der Bankrat unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zu akzeptieren bereit ist, um die Geschäftsziele der Bank zu erreichen. Die Risikotoleranz wird in Zielvorgaben, Global- und Sublimiten zur Bewirtschaftung der finanziellen Risiken übersetzt. Über die Beschlussfassung zur Jahresrechnung und Gewinnverwendung steuert er die Eigenmittel der Bank. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung ist er für die periodische Begutachtung und das Management von Geschäfts- und Strategierisiken verantwortlich. Der Bankrat wird regelmässig durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling über die Geschäfts- und Risikolage der Bank unterrichtet.

Der Geschäftsleitung obliegt die Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne, die vom Bankrat zu genehmigen sind. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Bankrat genehmigten Risikopolitik im Rahmen des Weisungswesens und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation mit ausreichend qualifiziertem Personal und adäquaten Systemen zur Risikoüberwachung. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung von Risikolage und Risikotragfähigkeit innerhalb der regulatorischen Anforderungen, der Risikotoleranz und der strategischen Bankrats-Limiten. Sie ist zudem für die Genehmigung von Geschäften mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Bank verantwortlich. Das operative Risikomanagement hat sie an Komitees delegiert. Dies sind die Asset- und Liability-Management-Kommission (ALM-Kommission) und die Kredit-Kommission, in denen jeweils der Vorsitzende der Geschäftsleitung den Vorsitz innehat.

Die ALM-Kommission ist die oberste Fachstelle zur bankweiten Steuerung und Überwachung der Bilanzstruktur, der Finanzrisiken (ohne Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft), des Zinsergebnisses sowie der finanziellen Ressourcen Eigenkapital und Liquidität. Ziel ist es, eine risikogerechte Rendite zu erzielen, potenzielle Liquiditätsengpässe zu vermeiden und eine kostenoptimierte, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung sicherzustellen. Zentrale Aufgaben umfassen die regelmässige Beurteilung der Ertrags- und Risikolage der Bank auf Basis der finanziellen Berichterstattung und unter Berücksichtigung weiterer externer Quellen, der Beschluss von Steuerungsmassnahmen zur Absicherung, Refinanzierung, Bewirtschaftung oder bei Limitenüberschreitungen sowie die Erfolgskontrolle der ergriffenen Massnahmen.

Die Funktion der Risikokontrolle nimmt die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahr. Sie ist die unabhängige Stelle zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiko- und Ertragslage der Bank unter Berücksichtigung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften. Sie rapportiert monatlich an Geschäftsleitung, ALM-Kommission und interne Revision, halbjährlich an den Bankrat. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt zudem unverzüglich ein Report an die zuständigen Kompetenzträger. Sie arbeitet ausserdem Handlungsempfehlungen und Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem IKS der Bank zur Genehmigung durch den Bankrat, die Geschäftsleitung oder die ALM-Kommission aus.

Im Bereich der operationellen Risiken ist das Risikocontrolling für die Bereitstellung der zentralen Methoden und Instrumente sowie für die Überwachung von deren Funktionsfähigkeit verantwortlich. Die Steuerung und Überwachung operationeller Risiken ist in erster Linie Aufgabe der Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Periodische Verfahrensprüfungen von interner und externer Revision unterstützen die ordnungsmässige Geschäftsabwicklung. Das Management der Risiken im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und der Reputationsrisiken liegt im Verantwortungsbereich des Bankrats und der Geschäftsleitung.

Die Umsetzung von Compliance (Regelkonformität) zählt zu den Aufgaben eines jeden Mitarbeitenden. Hierbei leistet die Compliance-Funktion Unterstützung. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Geschäftstätigkeit der NKB im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten einer Bank steht.

Die Kreditkommission ist das Entscheidungsgremium des operativen Kreditrisikomanagements; sie trifft Entscheidungen im Zuge des Kreditportfoliomanagements, insbesondere jedoch über die Kreditvergabe im Rahmen der ihr vom Bankrat übertragenen Kompetenzen.

3.3. Methoden und Massnahmen im Umgang mit Risiken

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität der Gegenpartei verschlechtert (Bonitätsrisiko).

Damit bestehen Kreditrisiken bei der NKB vor allem im Kundenausleihungsgeschäft, aber auch im Interbanken- und Handelsgeschäft (Derivate, Finanzanlagen, Repo-Transaktionen).

Das Management von Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft basiert auf einem systematischen Prozess, bei dem folgende Instrumente zum Einsatz kommen (siehe detailliert Kapitel 4):

- sorgfältige Prüfung von Kreditanträgen anhand definierter Qualitätsanforderungen;
- Limitierung der Kreditvergabe in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung;
- Reduktion potenzieller Verluste durch Sicherheiten;
- Überwachung von Engagement und Sicherheiten während der gesamten Laufzeit;
- periodische Überprüfung laufender Kreditgeschäfte aufgrund definierter Ereignisse und bestimmter Fristen;
- diszipliniertes Vorgehen bei der Ermittlung und Erfassung von Wertberichtigungen;
- bedachter Umgang mit sogenannten «Exceptions to Policy (ETP)».

Im Interbanken- und Handelsgeschäft wird zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab.

Marktrisiken

Marktrisiken drücken allgemein die Gefahr von Wertverlusten aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen wie Zinssätzen, Devisen- und Aktienkursen, Rohstoffpreisen oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen können.

Da das Ausleihungsgeschäft das Kerngeschäft der NKB darstellt, resultieren Marktrisiken vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken aus dem zinsdifferenten Kundengeschäft sowie aus eigenen Positionen in Obligationen. Weitere Marktrisiken entstehen in erster Linie aus eigenen Beteiligungstiteln; Fremdwährungsrisiken spielen hingegen infolge der anzustrebenden Währungskongruenz in Bilanz und Ausserbilanz eine untergeordnete Rolle.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung betreffen in erster Linie Absicherungsgeschäfte von Nostro-Positionen und Transaktionen im Zuge des Bilanzstrukturmanagements sowie in geringem Masse zu Handelszwecken. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten wie auch mit OTC-Instrumenten gehandelt.

Das Zinsänderungsrisiko resultiert vor allem aus vertraglichen Laufzeitinkongruenzen zwischen Aktiven und Passiven, was einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben kann. Zu den wesentlichen Instrumenten im Management von Zinsänderungsrisiken zählen:

- Gap- und Duration-Berechnungen zur Ermittlung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Ertragslage (Einkommenseffekt) und das Eigenkapital (Werteffekt) der Bank;
- dynamische Analyse von Einkommens- und Werteffekt in verschiedenen Szenarien;
- Stresstests zur Ermittlung der Auswirkungen nicht-paralleler Veränderungen der Zinskurve;
- Überwachung der Limitenauslastung korrespondierender Kennzahlen (z. B. Modified Duration);
- Einsatz von Absicherungsinstrumenten innerhalb definierter Risikolimiten und der definierten Absicherungsstrategie auf Basis einer Einschätzung der Zinsentwicklung.

Die übrigen Marktrisiken werden mithilfe von volumenbasierten Vorgaben und Limiten gemessen, gesteuert und überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen nachgekommen werden kann. Es beinhaltet zudem Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, Positionen zeitgerecht, im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Liquiditätsrisiken entstehen durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den Laufzeitbändern, durch Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein überdurchschnittlich hoher Rückzug der betroffenen Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, oder infolge mangelnder Verfügbarkeit lastenfreier Aktiva, die an Sekundärmärkten als Sicherheiten marktgängig sind oder für die Engpasskapazitäten der Zentralbank anrechenbar sind.

Bankeigene Anlagen dürfen ausschliesslich im Rahmen der bewilligten Limiten und Vorgaben getätigt werden. Dabei stellt ein Mindestbestand an Finanzanlagen sicher, dass jederzeit kurzfristig Geld über das Repo-Geschäft aufgenommen werden kann. Um etwaigen Refinanzierungsengpässen vorzubeugen, strebt die Bank eine angemessene Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen an und nimmt daher in Ergänzung dazu Gelder durch die Partizipation an Pfandbriefemissionen oder über Privatplatzierungen auf. Eine Limite für die Engpassfinanzierung dient zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätseingängen oder für die Inertagesliquidität. Mithilfe ausgewählter Risikomess- und Steuerungsinstrumente sollen etwaige Liquiditätseingänge rechtzeitig erkannt und damit die Zahlungsfähigkeit – auch in Extremsituationen – sowie die gesetzlichen Vorgaben jederzeit eingehalten werden können. Für den Fall akuter Liquiditätseingänge liegt ein Notfallkonzept vor, das der Bank dabei helfen soll, in einer Krisensituation angemessen zu reagieren.

Operationelle Risiken

Basierend auf der regulatorischen Definition gemäss Basel II wird unter operationellen Risiken die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Zur Vielfalt operationeller Risiken zählen beispielsweise Fehler bei der Abwicklung von Geschäften jeglicher Art, Transaktionen mit betrügerischer Absicht oder Betriebsstörungen.

Im Management der operationellen Risiken kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Durchführung von Risk Assessments
- hierauf aufbauend Pflege eines Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalogs inklusive Kontrolldokumentation und Massnahmen-Tracking
- Führen einer Verlustdatenbank
- Business Continuity Management.

Die jährliche Durchführung von Risk Assessments ist – nebst internen und externen Revisionsberichten sowie Medienberichten anderer Unternehmen – das zentrale Instrument zur Informationsbeschaffung über operationelle Risiken. Die Assessments werden jährlich mit allen Linienverantwortlichen, welche für die operationellen Risiken zuständig sind, durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Risk Assessments werden in einem Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog festgehalten. Im Zuge der Assessments wird der Katalog kritisch hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert. Hierüber werden der Bankrat und die Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichtes informiert.

Alle im Rahmen der Risk Assessments ermittelten Risiken sind in der GRC Toolbox erfasst, mit den korrespondierenden Kontrollen und Massnahmen verknüpft und einer verantwortlichen Führungskraft zugeordnet. Die Durchführung der Kontrollen durch die Mitarbeitenden wird periodisch durch die Führungskraft überprüft.

Um Ursachen besser erkennen, Kontrollen verbessern und Risiken künftig vermeiden zu können, führt die Bank eine Datenbank über effektiv eingetretene Schadensfälle. Schäden, die keine Korrespondenz im Risiko-Kontroll- und Massnahmenkatalog haben, werden in der nächsten Durchführung des Risk Assessments als einzuschätzende Risiken aufgenommen und durch geeignete Kontrollen gesteuert.

Schliesslich ist das Business Continuity Management (BCM) ein zentraler Baustein im Umgang mit operationellen Risiken. Es dient der Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftsprozesse im Krisen- und Katastrophenfall und dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der Sachanlagen und Infrastruktur. Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität hin überprüft und im Fall von identifizierten Schwachstellen verbessert. Die Erkenntnisse daraus fliessen ebenfalls in den Risikobericht mit ein.

Geschäfts- und Strategierisiko

Unter dem Geschäfts- und Strategierisiko versteht die Bank die Gefahr eines finanziellen Verlustes infolge unangemessener strategischer Entscheidungen, unwirksamer Umsetzung strategischer Entscheidungen oder mangelnder Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen.

Geschäfts-, Strategie- und auch Reputationsrisiken werden mindestens jährlich vom Bankrat und der Geschäftsleitung im Zuge des Strategieprozesses beurteilt. Diese Risiken werden ausführlich in der Geschäftsstrategie erläutert, welche jährlich von der Geschäftsleitung überprüft, allenfalls angepasst und vom Bankrat genehmigt wird. Als Grundlage hierfür dient das Strategiecontrolling mit folgenden Dimensionen:

- Prämissencontrolling
- Eckwerteccontrolling
- Aktivitätencontrolling

Das Prämissen- und Eckwerteccontrolling wird jährlich durchgeführt. Im Zuge des Prämissencontrollings werden externe Risikofaktoren und deren Einfluss auf die Zielerreichung hinsichtlich Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Bedarf werden entlang jeder Dimension geeignete Massnahmen festgelegt und eingeleitet. Gegenstand des Eckwerteccontrollings ist die Gegenüberstellung von Ist- und Planwerten eines breiten Sets an finanziellen strategischen Zielen wie beispielsweise Marktanteile oder Margen pro Geschäftsfeld. Im Rahmen des halbjährlichen Aktivitätencontrollings werden der Projektfortschritt und der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die geplante Qualität der Ergebnisse, Termin und Kosten der jeweiligen strategischen und übrigen Projekte dokumentiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit verschiedenen Prozessen und Instrumenten werden risikobehaftete Positionen identifiziert und anschliessend risikogerecht weiterbehandelt. Die Höhe der Risikoposition wird in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung (Sicherheiten) der Gegenpartei limitiert. Dabei wird die Bonität des Kunden im Kreditantragsprozess mithilfe eines internen Rating-Systems mit den Risikostufen 1 bis 12 beurteilt. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren (Kreditfähigkeit / Tragbarkeit) auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers (Kreditwürdigkeit) ein. Jeder Ratingstufe ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Ratings spiegeln zugleich das Risiko eines Ausfalls wider und helfen bei der Festlegung risikogerechter Konditionen. Ausleihungen von Kunden der Stufe 12 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Bei der Festlegung der Belehnungssätze der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde, die bei hypothekarisch gedeckten Krediten mit der Objektart variiert:

- Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei dienen regionenspezifische Immobilienpreisindizes als Frühwarnindikatoren. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank regelmässig die Belehnungsbasis. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.
- Bei Renditeliegenschaften und kommerziell selbstgenutzten Objekten wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten mitberücksichtigt. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der ordentlichen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt. Bei der Tragbarkeitsbeurteilung stellen wir auf einen langfristigen und nachhaltigen Zinssatz ab, der aktuell deutlich über den heutigen Marktzinssätzen für Hypotheken liegt.

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten gegebenenfalls verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden in der Regel jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden verlangt, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse der Unternehmen bilden die Basis für die Kreditsprechung und die regelmässige Kreditüberprüfung. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit der Kundenberaterin oder dem Kundenberater der Handlungsbedarf festgelegt. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Kreditpositionen und Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Kreditkommission beurteilt und genehmigt die gesamt- haft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Kredite sind in Abhängigkeit von Objektart, Belehnungshöhe und Verwendungszweck zu amortisieren.

Im Zuge der Kreditbewilligung sind gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko über verschiedene Führungsstufen bis an die Kundenberatenden delegiert, ansonsten obliegt die Entscheidungskompetenz der Kreditkommission. Welcher Entscheidungsträger dabei innerhalb welcher Bandbreite Kredite im Entscheidungsprozess bewilligen darf, ist klar in der Kompetenzordnung geregelt. Für die Genehmigung von Organkrediten ist der Bankrat zuständig.

Das von den Kundenberatenden und der Kreditkommission unabhängige Kreditdienstleistungscenter ist für die Qualitätskontrolle verantwortlich und stellt damit sicher, dass die Kreditabwicklung mit den Vorgaben der Kreditbewilligung übereinstimmt. Zudem wird darüber gewacht, dass alle notwendigen Richtlinien eingehalten werden.

Die Einheit «Spezialfinanzierungen» betreut zentral die Risikopositionen der Bank. Zudem überwacht sie das Kreditportefeuille systematisch (Kreditmonitoring), nimmt eine materielle Vorprüfung aller Kreditgeschäfte in Kompetenz der Kreditkommission vor und unterstützt die Finanzierungsberatenden bei komplexen Kreditgeschäften (Credit Office).

ETP, das heisst Abweichungen von Tragbarkeits-, Belehnungs- und / oder Amortisationsregeln, werden bei Bewilligung festgehalten und in geeigneter Weise über mehrere Perioden ausgewertet und überwacht. Kredite mit ETP werden als Nicht-Standardgeschäft eingestuft und gemäss Kompetenzreglement geprüft und bewilligt. Die Entwicklung im gesamten Ausleihungsbestand und im Neugeschäft wird periodisch überwacht und beurteilt.

5. Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum und kleineren Mehrfamilienhäusern stehen der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilien-transaktionsdaten.

Bei Renditeobjekten und kommerziellen Liegenschaften wird basierend auf den Mieteinnahmen ein Ertragswert gerechnet. Bei Spezialobjekten ermitteln in der Regel externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung und dem Kaufpreis ergibt.

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene sowie auf Kundenrechnung gehandelt; dies vor allem in Bezug auf Zinsen und Währungen, Beteiligungstitel / Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch in Form von Zinsswaps eingesetzt. Derivate werden ausschliesslich mit erstklassigen Gegenparteien der Ratingklassen AAA bis A abgeschlossen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus.

Im Zuge des Einsatzes von Zinsswaps werden jeweils Teile der zinssensitiven Positionen aus einem Zinsbindungsband gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert. Die Beziehung zwischen Swap und gesichertem Grundgeschäft wird dokumentiert und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung beziehungsweise die Effektivität des Swaps regelmässig überwacht und beurteilt. Die Absicherung gilt dann als wirksam, wenn zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht und die Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäft im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko gegenläufig ist. Sobald diese Kriterien nicht mehr erfüllt sind, wird die Absicherungsposition einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Finanzberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2021 haben.

8. Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Das Revisionsmandat wurde erstmals 1998 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

9. Informationen zur Bilanz per 31.12.2021

9.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Jahresrechnung

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung in CHF 1000	Andere Deckung in CHF 1000	Ohne Deckung in CHF 1000	Total in CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	10 382	102 392	184 521	297 295
Hypothekarforderungen				4 264 476
Wohnliegenschaften	3 757 287		704	
Büro- und Geschäftshäuser	49 943			
Gewerbe und Industrie	324 676		640	
Übrige	131 226			
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	4 273 514	102 392	185 865	4 561 771
Vorjahr	4 050 218	127 765	183 468	4 361 451
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen			7 706	7 706
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	4 273 514	102 392	178 159	4 554 065
Vorjahr	4 050 218	127 765	175 593	4 353 576
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3 708	2 107	12 434	18 249
Unwiderrufliche Zusagen	149 730		65 066	214 796
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			14 564	14 564
Total Ausserbilanz	153 438	2 107	92 064	247 609
Vorjahr	120 730	1 633	99 329	221 692
	Bruttoschuldbetrag in CHF 1000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Nettoschuldbetrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	14 882	5 113	9 769	7 710
Vorjahr	12 465	4 441	8 024	7 891

9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes, der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und der Finanzanlagen

9.2.1 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven	2021	2020	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäfte			
Beteiligungstitel	5 926	3 443	2 483
Edelmetalle und Rohstoffe	536	617	-81
Total Handelsgeschäfte	6 462	4 060	2 402
Total Aktiven	6 462	4 060	2 402

9.2.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2021	2020	2021	2020
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Schuldtitel	360 701	334 911	365 543	346 757
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	312 267	287 093	316 523	298 146
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	48 434	47 818	49 020	48 611
Beteiligungstitel	17 521	19 148	21 828	21 899
Total Finanzanlagen	378 222	354 059	387 371	368 656
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	251 115	221 013	253 968	230 033

Jahresrechnung

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Buchwert			Fair Value	
		Sichere Anlage	Ø gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel (Buchwerte)	272 556	33 102	46 352			8 691

Unter Anwendung von Ratings von FINMA-anerkannten Ratingagenturen

9.3 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital per 31.12.2021	Anteil an Stimmen per 31.12.2021
			in CHF 1000	in %	in %
Asermo AG*	Luzern	Finanzdienstleistungen	100	45	45

* Gemäss ReIV 62 ist die theoretische Anwendung der Equity-Methode im Fall von Beteiligungen, über welche die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, im Anhang offenzulegen. Die Beiträge der Asermo AG sind derzeit unwesentlich. Darum wird auf einen weiteren Ausweis verzichtet.

9.4 Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte

9.4.1 Darstellung der Beteiligungen

	2020			2021					
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufge- laufene Wert- berichtigun- gen bzw. Wertanpas- sungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Wertberichtig- ungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000	Marktwert in CHF 1000
Beteili- gungen									
mit Kurswert	410		410					410	2266
ohne Kurswert	4836	-483	4353		1437		-255	5535	-
Total Beteili- gungen	5246	-483	4763		1437		-255	5945	2266

9.4.2 Darstellung der Sachanlagen

Jahresrechnung

	2020			2021				
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000
Bankgebäude	71933	-19927	52006		33	-980	-1115	49944
Andere Liegenschaften	10917	-2247	8670		1494		-279	9885
Selbstentwickelte oder separat erworbene Software	5282	-1995	3287		1351		-1499	3139
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen	11774	-3388	8386		1402		-1240	8548
Total Sachanlagen	99906	-27557	72349		4280	-980	-4133	71516

9.4.3 Darstellung der immateriellen Werte

	2020			2021				
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000
Übrige immaterielle Werte	357	-161	196		1990		-385	1801
Total immaterielle Werte	357	-161	196		1990		-385	1801

9.5 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	2021		2020	
	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000
Ausgleichskonto	943	370	1966	393
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	39		39	
Indirekte Steuern	832	429	857	337
Abrechnungskonten	2020	2620	18262	22308
Übrige Aktiven und Passiven		1		85
Total	3834	3420	21124	23123

9.6 Verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt sowie Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.6.1 Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2021		2020	
	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000
Verpfändete/Abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	5470	5833	5460	6763
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	1477656	1107940	1528984	978982
Total verpfändete Aktiven	1483126	1113773	1534444	985745

Jahresrechnung

9.6.2 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	2021	2020
	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	170655	191161
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	168697	185293
davon solche, bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	168697	185293

9.7 Vorsorgeeinrichtungen

9.7.1 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

9.7.1.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 522	14 728

9.7.1.2 Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist weder per 31.12.2021 noch per 31.12.2020 an der Nidwaldner Kantonalbank beteiligt.

9.7.2 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

9.7.2.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der Arbeitgeber- beitragsreserven auf den Personalaufwand	
	31.12.2021 in CHF 1000	31.12.2021 in CHF 1000	31.12.2021 in CHF 1000	31.12.2020 in CHF 1000	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
	Vorsorgeeinrichtungen	39		39	39	

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit 0,1% verzinst und über den Personalaufwand verbucht.

9.7.2.2 Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der NKB		Wirtschaftli- cher Anteil	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2021 in CHF 1000	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr in CHF 1000	2021 in CHF 1000	2021 in CHF 1000	2020 in CHF 1000
	Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung					1 738	1 738

Die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank sind in der Pensionskasse des Kantons Nidwalden mit Sitz in Stans versichert. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist eine umhüllende Kasse mit Beitragsprimat, welche sowohl den obligatorischen wie auch den überobligatorischen Bereich abdeckt.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2020 auf 115,1%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind im überobligatorischen Bereich zusätzlich bei der Swissscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken mit Sitz in Basel versichert.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2020 auf 110,7%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

9.8 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Ausstehender Nennwert per 31.12.2021 in CHF 1000	Ausstehender Nennwert per 31.12.2020 in CHF 1000
Obligationenanleihe	2016	0,250%	27.05.2026	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2018	0,200%	28.03.2025	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2019	0,000%	05.11.2029	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2021	0,050%	27.05.2031	unkündbar	150 000	
Pfandbriefdarlehen (gewichteter Zinssatz)	2011 – 2021	0,344%	2022 – 2036		1107 000	978 000
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					1557 000	1278 000

Die ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	2020		2021					Stand Ende 2021 in CHF 1000
	Stand Ende 2020 in CHF 1000	Zweckkonforme Verwendungen in CHF 1000	Umbuchungen in CHF 1000	Währungsdifferenzen in CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge in CHF 1000	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1000	
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	330					293		623
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2043	-108	-197					1738
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	95							95
Übrige Rückstellungen	50							50
Total Rückstellungen	2518	-108	-197			293		2506
Reserven für allgemeine Bankrisiken	299 855					12 673		312 528
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	9 591	-579	197		234	1 932	-265	11 110
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	7 891	-579	197		234	232	-265	7 710
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	1 700					1 700		3 400

Jahresrechnung

9.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2021			2020		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000
Dotationskapital	33 334	1	33 334	33 334	1	33 334
Partizipationskapital	14 166	56 666	14 166	14 166	56 666	14 166
Total Gesellschaftskapital (zu 100% liberiert)	47 500	56 667	47 500	47 500	56 667	47 500
Bedeutende Kapitaleigner (Stimmrecht)	Nominal	Anteil in %		Nominal	Anteil in %	
Kanton Nidwalden	33 334	100		33 334	100	

9.11 Anzahl und Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	2021		2020	
	Anzahl PS	Wert in CHF 1000	Anzahl PS	Wert in CHF 1000
Mitglieder des Bankrats				
Mitglieder der Geschäftsleitung	2	5	2	5
Mitarbeitende	98	260	93	237
Total	100	265	95	242

Jahresrechnung

Bezug von Partizipationsscheinen (PS)

Alle Mitarbeitenden, einschliesslich Lernende, haben nach Ablauf der Probezeit das Recht, maximal fünf Partizipationsscheine der Nidwaldner Kantonalbank zu erwerben.

Jeweils nach fünf vollendeten Dienstjahren sind sie berechtigt, maximal zwei weitere Partizipationsscheine zu erwerben. Der Erwerb der Partizipationsscheine hat innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt des zum Erwerb massgebenden Ereignisses zu erfolgen. Für Lernende gilt eine Frist von sechs Monaten ab Ende des Lehrvertrages. Nach Ablauf der Periode verfällt das Recht ausnahmslos. Ein Anspruch auf eine Entschädigung besteht nicht.

Der Bezugspreis beträgt 66% des aktuellen Briefkurses am Tag des Bezuges, aufgerundet auf die nächsten CHF 10. Die so erworbenen Partizipationsscheine werden während fünf Jahren in ein Sperrdepot gelegt.

Der AHV-Beitrag auf der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs und dem vergünstigten Anschaffungspreis wird je zur Hälfte von der Nidwaldner Kantonalbank und von der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter getragen.

Der Kauf von vergünstigten Partizipationsscheinen wird im Lohnausweis entsprechend ausgewiesen.

Die Angestellten erhalten für 10 Anstellungsjahre 3 Partizipationsscheine und für 15 Anstellungsjahre 5 Partizipationsscheine als Treueprämie.

9.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Kapitalfälligkeiten						Total in CHF 1000
	Auf Sicht in CHF 1000	Kündbar in CHF 1000	Innert 3 Monaten in CHF 1000	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in CHF 1000	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1000	Nach 5 Jahren in CHF 1000	
Aktiven/ Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	958 583						958 583
Forderungen gegenüber Banken	39 719		85 000	90 000			214 719
Forderungen gegenüber Kunden	1 925	40 225	8 730	35 819	117 231	87 003	290 933
Hypothekarforderungen	20	37 328	327 289	557 409	2 062 373	1 278 713	4 263 132
Handelsgeschäft	6 462						6 462
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 600						1 600
Finanzanlagen	17 521		8 122	17 192	94 366	241 021	378 222
Total	1025830	77553	429141	700420	2273970	1606737	6113651
Vorjahr	915 682	56 223	395 047	632 433	2 289 772	1 493 893	5 783 050
Passiven/ Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	8	37 000	139 745		5 000		181 753
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			170 655				170 655
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 146 241	2 239 609	22 810	142 430	93 250	50 000	3 694 340
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 044						6 044
Kassenobligationen			27 370	6 273	27 883	3 739	65 265
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				53 000	549 000	955 000	1 557 000
Total	1152293	2276609	360580	201703	675133	1008739	5675057
Vorjahr	1 071 773	2 250 032	373 128	198 236	653 663	810 630	5 357 462

Jahresrechnung

9.13 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Jahresrechnung

	2021		2020	
	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	958 583		855 124	
Forderungen gegenüber Banken	211 649	3 070	190 664	22 193
Forderungen gegenüber Kunden	289 923	1 010	320 324	1 417
Hypothekarforderungen	4 263 132		4 031 835	
Handelsgeschäft	2 798	3 664	2 716	1 344
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 311	289	2 300	1 074
Finanzanlagen	337 167	41 055	308 346	45 713
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 383		2 905	
Beteiligungen	5 945		4 763	
Sachanlagen	71 516		72 349	
Immaterielle Werte	1 801		196	
Sonstige Aktiven	3 834		21 124	
Total Aktiven	6 151 042	49 088	5 812 646	71 741
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	108 651	73 102	113 219	44 481
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	115 911	54 744	140 824	50 337
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 658 919	35 421	3 583 487	33 391
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 834	210	6 980	1 137
Kassenobligationen	65 265		105 606	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 557 000		1 278 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 436		19 124	
Sonstige Passiven	3 420		23 123	
Rückstellungen	2 506		2 518	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	312 528		299 855	
Gesellschaftskapital	47 500		47 500	
Dotationskapital	33 334		33 334	
PS-Kapital	14 166		14 166	
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460		9 460	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460		9 460	
Gesetzliche Gewinnreserve	114 318		110 210	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-315		-365	
Gewinn	16 220		15 500	
Total Passiven	6 036 653	163 477	5 755 041	129 346

9.14 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2021		31.12.2020	
	Betrag in CHF 1000	in %	Betrag in CHF 1000	in %
Schweiz	6151042	99,2	5812646	98,8
Europa	37743	0,6	60159	1,0
Übrige Kontinente	11345	0,2	11582	0,2
Total Aktiven	6 200 130	100,0	5 884 387	100,0

Von den Auslandaktiven per 31.12.2021 von 0,8% der Bilanzsumme entfallen CHF 44 Mio. auf Positionen, bei denen das Ausfallrisiko gegenüber erstklassigen Banken und Unternehmen besteht. Nach Abzug dieser Positionen verbleiben 0,08% der Bilanzsumme auf Auslandaktiven. Somit ist die Limite von 3% gemäss Art. 8a des Gesetzes über die Nidwaldner Kantonalbank eingehalten.

9.15 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Jahresrechnung

	Währungen				
	CHF in CHF 1000	USD in CHF 1000	EUR in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	956 884	192	1 478	29	958 583
Forderungen gegenüber Banken	182 607	2 850	5 482	23 780	214 719
Forderungen gegenüber Kunden	285 973	701	3 718	541	290 933
Hypothekarforderungen	4 263 132				4 263 132
Handelsgeschäft	4 503	729	694	536	6 462
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 600				1 600
Finanzanlagen	352 710	3 377	21 433	702	378 222
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 383				3 383
Beteiligungen	5 945				5 945
Sachanlagen	71 516				71 516
Immaterielle Werte	1 801				1 801
Sonstige Aktiven	3 808		26		3 834
Total bilanzwirksame Aktiven	6 133 862	7 849	32 831	25 588	6 200 130
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	29 950	297 992	144 569	19 820	492 331
Total Aktiven	6 163 812	305 841	177 400	45 408	6 692 461
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	87 008	27 372	67 373		181 753
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		155 107	15 548		170 655
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 461 832	120 622	85 503	26 383	3 694 340
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 044				6 044
Kassenobligationen	65 265				65 265
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 557 000				1 557 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 436				19 436
Sonstige Passiven	3 308		112		3 420
Rückstellungen	2 506				2 506
Reserven für allgemeine Bankrisiken	312 528				312 528
Gesellschaftskapital	47 500				47 500
Dotationskapital	33 334				33 334
PS-Kapital	14 166				14 166
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460				9 460
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460				9 460
Gesetzliche Gewinnreserve	114 318				114 318
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-315				-315
Gewinn	16 220				16 220
Total bilanzwirksame Passiven	5 702 110	303 101	168 536	26 383	6 200 130
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	462 381	2 911	8 780	18 259	492 331
Total Passiven	6 164 491	306 012	177 316	44 642	6 692 461
Netto-Position pro Währung	-679	-171	84	766	

9.16 Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	2021		2020	
	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000
Qualifizierte Beteiligte		29 875		18 740
Verbundene Gesellschaften*	5 340	73 614	5 411	53 147
Organgeschäfte	3 011	9 219	2 953	8 931

* Als verbundene Unternehmen gelten öffentlichrechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Nidwaldner Kantonalbank führt für den Kanton Nidwalden ein Depot zu Vorzugskonditionen. Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

9.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
	in CHF	
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2021	2 550	143
+ Käufe	2 650	244
– Verkäufe	2 650	–268
Bestand am 31.12.2021	2 650	119
Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2021	31.12.2020
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	9 460	9 460
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	114 318	110 210
Total nicht ausschüttbare Reserven	123 778	119 670

Jahresrechnung

Aus den Transaktionen mit eigenen Beteiligungstiteln wurden keine wesentlichen Erfolge erzielt.

9.18 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Negative Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000	Positive Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Negative Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000
Zinsinstrumente						
Swaps	370	361	9150	76	1567	60000
Devisen						
Terminkontrakte	530	495	47928			
Swaps	624	3621	438554			
Total Kontraktvolumen			495632			60000
Vorjahr			590823			40000
Total Wiederbeschaffungswerte	1524	4477		76	1567	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1524	4477		76	1567	
Vorjahr	3374	5847			2270	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3374	5847			2270	

Die Nidwaldner Kantonbank setzte per Ende 2021 keine Netting-Verträge ein.

Jahresrechnung

Aufgliederung nach Gegenparteien	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
	in CHF 1000	in CHF 1000
Positive Wiederbeschaffungswerte	929	671

10. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2021

10.1 Aufgliederung sowie Erläuterungen zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Eventualverpflichtungen			
Bauhandwerkergarantien	5 150	5 030	120
Kreditsicherungsgarantien	684	727	-43
Gewährleistungsgarantien	12 415	14 580	-2 165
Total Eventualverpflichtungen	18 249	20 337	-2 088

10.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Treuhandgeschäfte			
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0	0

11. Informationen zur Erfolgsrechnung 2021

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

11.1.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die Nidwaldner Kantonalbank betreibt seit dem 01.01.2018 Funding, der Zinsaufwand im Jahr 2021 daraus beträgt CHF 0,1 Mio. (Vorjahr Zinsertrag CHF 1,3 Mio.).

11.1.2 Negativzinsen

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	890	511
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	2928	1950

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Jahresrechnung

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäft			
Devisen- und Sortengeschäft	5231	4613	618
Edelmetallgeschäft	191	176	15
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln	753	261	492
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	6175	5050	1125

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Personalaufwand			
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	17141	16682	459
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	82	75	7
Sozialleistungen	3306	3245	61
Übriger Personalaufwand	681	504	177
Total Personalaufwand	21128	20431	697

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	2021	2020	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Sachaufwand			
Raumaufwand	1323	1440	-117
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5719	5921	-202
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	159	176	-17
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	203	192	11
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	203	192	11
Übriger Geschäftsaufwand	7334	6983	351
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	1058	994	64
Total Sachaufwand	14738	14712	26

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2021	2020	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Diverser Ertrag	3	0	3	
Total ausserordentlicher Ertrag	3	0	3	
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	12673	11249	1424	12,7
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	12673	11249	1424	12,7

Jahresrechnung

12. Darstellung der Non-Performing Loans

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertragslose Ausleihungen				
Ausleihungen, bei denen die Zinsen über 90 Tage ausstehend sind	193	1897	-1704	-89,8
Zinslose Ausleihungen	188	1160	-972	-83,8
Vorhandene Wertberichtigungen und Rückstellungen				
Kapital Wertberichtigungen Ausfallrisiken	7703	7853	-150	-1,9
Kapitalrückstellungen Ausfallrisiken	1737	2043	-306	-15,0
Zins Wertberichtigungen	7	38	-31	-81,6

Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Tabelle KM1 – Kleinbankenregime

	31.12.2021	31.12.2020
	in CHF 1000	in CHF 1000
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	486 510	470 564
Kernkapital (T1)	486 510	470 564
Gesamtkapital total	486 510	470 564
Mindesteigenmittel		
Total Mindesteigenmittel	514 178	431 177
Vereinfachte Leverage Ratio		
Aktiven (exkl. Goodwill u. Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	6 427 231	5 389 711
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven (exkl. Goodwill u. Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte)	7,6%	8,7%

Liquiditätsquote (LCR)

	31.12.2021	31.12.2020
	in CHF 1000	in CHF 1000
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		
Durchschnitt 1. Quartal	867 057	689 357
Durchschnitt 2. Quartal	881 875	835 743
Durchschnitt 3. Quartal	919 098	856 274
Durchschnitt 4. Quartal	966 947	858 657
Nenner der LCR: Total des Nettomittelablasses		
Durchschnitt 1. Quartal	490 156	444 165
Durchschnitt 2. Quartal	444 919	505 638
Durchschnitt 3. Quartal	480 364	512 871
Durchschnitt 4. Quartal	489 277	449 973
Liquiditätsquote LCR (in %)		
Durchschnitt 1. Quartal	176,9%	155,2%
Durchschnitt 2. Quartal	198,2%	165,3%
Durchschnitt 3. Quartal	191,3%	167,0%
Durchschnitt 4. Quartal	197,6%	190,8%

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

Kleinbankenregime

Die Nidwaldner Kantonalbank nimmt am «Kleinbankenregime» der FINMA teil. Die Bank profitiert dadurch von verschiedenen Erleichterungen für kleinere Banken, unter anderem im Bereich der Offenlegung. Die Offenlegung beschränkt sich auf die sogenannte Key-Metrics-Tabelle gemäss dem FINMA-Termsheet «Kleinbankenregime» vom 12. Juli 2018.

Bei der Berechnung der vereinfachten Leverage Ratio per 31. Dezember 2020 werden Einlagen bei Zentralbanken gemäss FINMA-Aufsichtsmittteilung 02/2020 vom 31. März 2020 ausgeschlossen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Prüfgesellschaft

an den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Nidwaldner Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seiten 36 bis 65) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

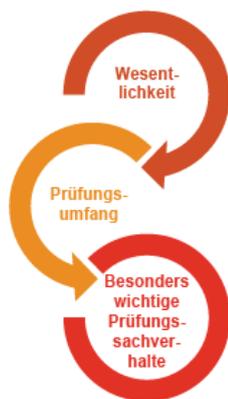
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Prüfgesellschaft für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 2'441'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken).

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'441'000
Bezugsgrösse	Eigenkapital nach Gewinnverwendung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das ausgewiesene Eigenkapital nach Gewinnverwendung, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Nidwaldner Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 73.5 % oder CHF 4'554 Mio. (Vorjahr 74.0 %, CHF 4'354 Mio.) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen.

Zudem bestehen Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Nidwaldner Kantonalbank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf sowie die Behandlung von gefährdeten Forderungen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Betreffend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, den Methoden und Massnahmen im Umgang mit Kreditrisiken, den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie der Bewertung der Deckungen verweisen wir auf die Ausführungen der Nidwaldner Kantonalbank im Anhang der Jahresrechnung (Seiten 42 bis 49).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen stichprobenweise überprüft:

- Kreditanalyse und Kreditbewilligung (inkl. Einhaltung Kompetenzreglement / Kompetenzdelegation);
- Auszahlungskontrolle respektive Schlusskontrolle (Kontrolle zur Sicherstellung einer vollständigen Kreditdokumentation und –bewilligung vor Auszahlung der entsprechenden Kundenausleihung);
- Kontrolle und Auswertung der Zinsausstände > 90 Tage;
- Kontrolle und Auswertung der Überzüge > 90 Tage;
- Kontrolle der Behandlung der Zusammenstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sowie deren Verbuchung.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Nidwaldner Kantonalbank gebildet wurden.
- Bezüglich der gebildeten Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die definierte Methodik nachvollzogen und beurteilt.

Die Kombination aus Prüfungen von Schlüsselkontrollen und Detailprüfungen gab uns ausreichend Prüfsicherheit, um den vorerwähnten besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angemessen zu adressieren. Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.



Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Prüfgesellschaft für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andrin Bernet
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Stephan Häfliger

Luzern, 29. März 2022

Kontakt

NKB Beratungsteam

Montag–Freitag
08.00–18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22*

E-Mail info@nkb.ch*
Website www.nkb.ch

NKB4u Jugendberaterteam

Montag–Freitag
08.00–18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 23*

E-Mail info@nkb4u.ch
Website www.nkb4u.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Partner-Websites

www.asermo.ch
www.ebill.ch
www.einfach-zahlen.ch
www.financemission.ch
www.funders.ch
www.jugendbudget.ch
www.kantonalbank.ch
www.newhome.ch
www.stucard.ch
www.yourmoney.ch

Digitales Banking

NKB Mobile Banking App (für iOS und Android erhältlich)
eBill (www.nkb.ch/ebill)
TWINT (www.nkb.ch/twint)
Apple Pay (www.nkb.ch/apple-pay)
Google Pay (www.nkb.ch/google-pay)
Samsung Pay (www.nkb.ch/samsung-pay)

Social Media

www.facebook.com/nkb.ch
www.instagram.com/nkb.ch
www.linkedin.com/company/nidwaldner-kantonalbank
www.xing.com/companies/nidwaldnerkantonalbank

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag
08.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag
09.00–18.00 Uhr

Samstag
08.00–13.00 Uhr

Beratungszeiten (nach vorgängiger Absprache)

Montag–Freitag
07.00–19.00 Uhr

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47
6375 Beckenried

Buochs/Ennetbürgen

Nähseydi 6
6374 Buochs

Hergiswil

Seestrasse 25
6052 Hergiswil

Stans

Hauptsitz
Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark
Bitzistrasse 2
6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10
6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

Bei allen Geschäftsstellen befinden sich Bancomaten.

Weitere Bancomaten

Buochs

Beckenriedstrasse 7

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Ennetbürgen

Stanserstrasse 4

Stans

Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100
Bahnreisezentrum, Bahnhofplatz 2
Dorfplatz 2
Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstrasse 19
Pilatus Flugzeugwerke

Wechsler für Noten/Münzen

Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen
Geschäftsstelle Einkaufscenter Länderpark
Hauptsitz Stans

Einzahler für Noten/Münzen

Bahnreisezentrum Stans
Bürgenstock Resort
Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen
Geschäftsstelle Einkaufscenter Länderpark
Geschäftsstelle Stansstad
Hauptsitz Stans

Impressum

Herausgeberin und Realisation

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Fotos

Silvan Bucher, syn – Agentur für Gestaltung und Kommunikation ASW, Stans
Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Korrektorat

com-pass GmbH, Hergiswil

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Auflage

300 Exemplare



